

24. DEZEMBER 1986

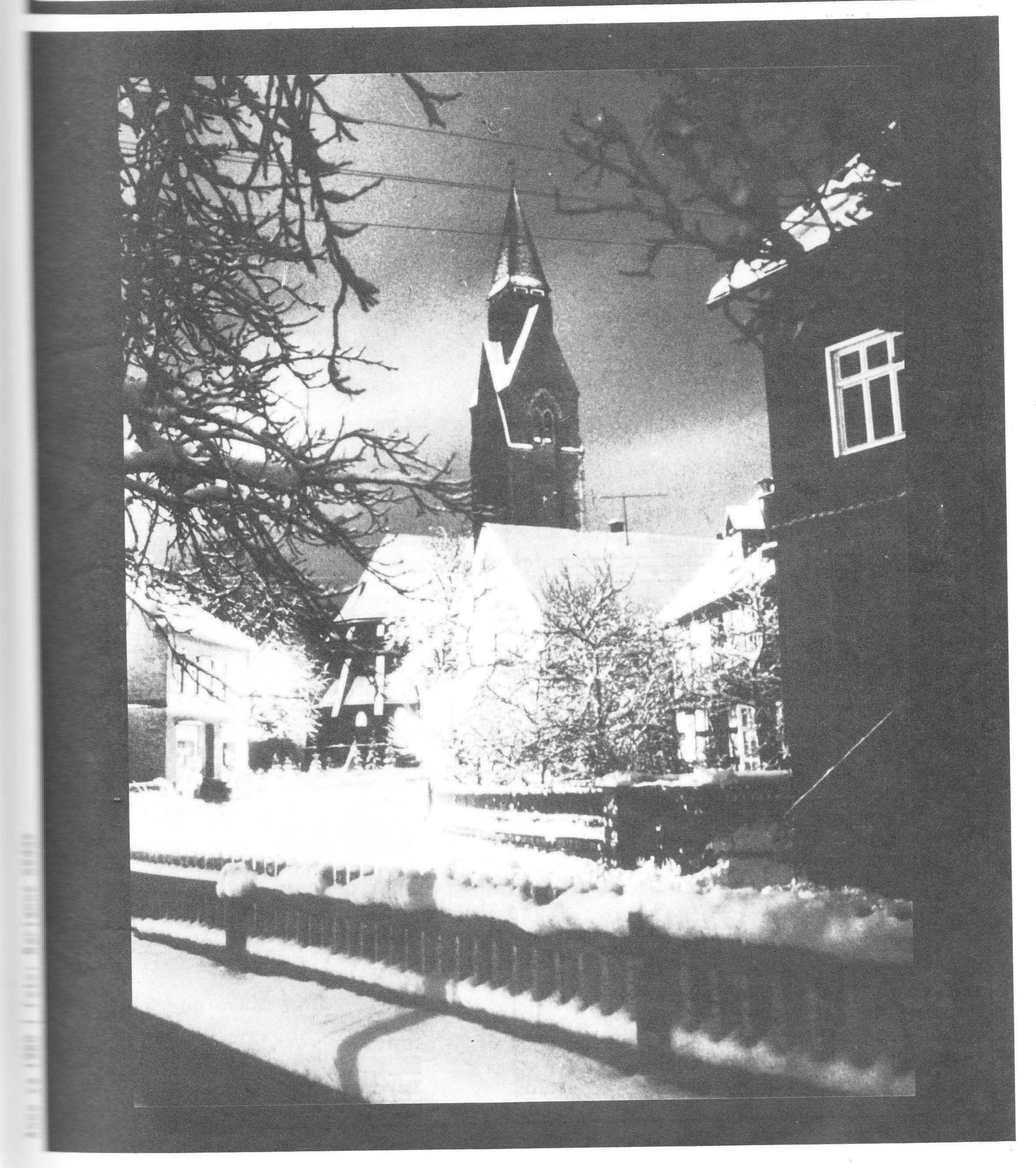






Herausgegeben von der KAB St. Anna Nuttlar NUTTLARER





Der beste Augenblick

der täglich über den Sinn der Welt nachgrübelte. Vor allem beschäftigte ihn die Frage, was wohl am wichtigsten für den Menschen sei. Soviel er auch nachdachte, er kam zu keinem Ergebnis. Um die Antwort zu erfahren, ging er zu einem alten Mann, einem Weisen, der in einem entfernten Wald lebte. Als er zum Meister kam, fragte ihn dieser, was ihn hierhergeführt habe. Und er berichtete, daß er danach suche, was ein Mensch tun könne, um Gott möglichst nahe zu sein.

"Was hast du auf dem Wege hierher getan?" fragte ihn der Meister. 'Ich habe geschwitzt', sagte der junge Mann, 'denn der Weg hierher war furchtbar steil. Ich hatte Durst, habe aber versucht, die Beschwerden des Weges geduldig zu tragen.

"Was hast du noch getan?" fragte der Meister. 'Ich habe gebetet und meditiert, wie ich es täglich tue.'

"Was hast du noch getan?"

Der junge Mann zögerte, sagte dann aber: 'Ich habe eine Weile auf einem Stein gesessen und mit dieser Glaskugel gespielt, die mir mein Vater geschenkt hat, als ich die Schule verließ. Verzeih mir, daß ich mich damit aufhielt.'

"Beim welcher Beschäftigung fühltest Du Dich am leichtesten?"

Der junge Mann sah den Alten ratlos an: "Beantworte mir bitte meine Frage, was am wichtigsten im Leben ist", sagte er zum Alten.

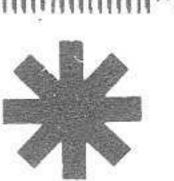
Der Meister wiederholte als habe er seinen Einwand nicht gehört: "Bei welcher Beschäftigung fühltest Du Dich am leichtesten?"

'Beim Spiel mit der Kugel', sagte der junge Mann beschämt, da war ich ganz leer und fröhlich, ich hatte keine Gedanken und Sorgen.'

"Das war der beste Augenblick dieses Tages", sagte der Meister, "als Du dem Spiel hingegeben warst. Das Spiel ist ganz leicht und zugleich ernst. Darum ist es Gott nah. Du gelangst unter die Oberfläche des Daseins, indem Du Dich darüber erhebst."

(nach Rosemarie Harbert)

aben wir uns nicht alle schor einmal (oder öfter) dabei ertappt Einmal nichts gehört, nichts gesehet nichts geredet und nichts gefühlt haben? Was taten wir dann in diese-Augenblick als uns dies als Erlebris bewußt wurde? Spielten wir nicht auch gedankenverloren irgendwie unt "nur so" (!!?) fanden es seltsam uni schämten uns innerlich!? War es ein Erlebnis wie in der erzähltet Geschichte? Waren diese Augenblicke unserem Menschenleben nicht die, aus der wir die größte Kraft schöpfter Waren sie in der Tat nicht wie ein Gebet ohne Worte ähnlich einem "Liet ohne Worte.." Solche Augenblicke sollten wir demnächst einmal bewußt erleben! In diesen Augenblicken habet wir dann zwar keinen betenden Mund dafür aber ein betendes Herz Lassen wir ihn zu, diesen unserer besten Augenblick eines Tages, un Gott am nächsten zu sein. (franjo



INHALT:

Der beste Augenblick

Die Weihnachtsbotschaft

Das Leben schützen ...

Vater unser; .. einmal anders

Aus Großmutters Fotoalbum

Benjamin

Poster: Bachstraße ANNO 1900

Drei-Könige

Impressum | Hilfe Stellenanzeige | Umwelt

Grußformen

Ein Weihnachtsbaum ...

Starthilfe

Frieden und Abtreibung

Nuttlarer Allerlei

Termine





** *** *** **** **** ***** ***** ***** ***** ******* Allen Lesern von WIR NUTTLARER ein esegnetes Christfest und ein riedvolles Neues Jahr!

Die Krippe

Dont

Das ist die Botschaft von Weihnachten: Ihr werdet das Kind finden, wo Ihr es im Grunde nicht vermutet.

Jim Dean







Liebe Nuttlarer,

und an seinem Ende in noch tagewesener Weise bedroht.

Embryonen, Abtreibung und

Sterbehilfe sind Anmaßung

Tenschen über den Menschen zu

Tigen in einer Gesellschaft,

Tott als den Schöpfer und das

allen Lebens nicht mehr

Christen da nur Zuschauer

wir uns heute gefahrlos

tzen für das Recht auf Leben
die Unantastbarkeit der

trundgesetz unserer Bundesrelik gebietet sogar einen um
trundrechte des Menschen. DieSchutz darf nicht von politiMachtverhältnissen abhängig

Marie die gegenwärtige gesetzliche Winder nicht mehr geschützt.

Abtreibungspraxis nach den §§

If STGB läuft der im Grundsatz

Merten Menschenwürde und den mehr geschützt.

Beschützt.

den Grundgesetz der den Grundsatzprogrammen der den Grundsatzprogrammen der den christlichen Parteien fest-egten Verständnis vom Menschen wir Leben und Würde des des der den als oberste Werte an.

kleines Leben braucht unseren



Leben im Werden

In Deutschland werden jährlich über 250 000 ungeborene Kinder **getötet.** Die Dunkelziffer ist wesentlich höher! Die meisten sind Opfer von angeblich sozialen Notlagen.

Das muß nicht sein!

Abtreibung hilft letztlich keiner Frau, die ungewollt schwanger geworden ist.

Der kleine Mensch, der noch nicht weiß wie er wird, sondern nur kleiner Mensch ist und Tag für Tag wächst, um dann geboren zu werden und unter uns zu leben – mit Schwächen und Stärken, gebend und nehmend- eben nur ein Mensch- hat das Urteil, nicht leben zu dürfen, nicht verdient.

Seien wir fair und gehen wir mit dem Recht anderer so anspruchsvoll um wie mit dem Recht, das wir für uns in Anspruch nehmen.

Niemandhat das Recht ein Kind zu töten. Auch dann nicht, wenn das eigene Leben durch das Kind erheblich verändert wird.

Alle werdenden Mütter und Väter sollen erfahren, daß das durch ihre Liebe geschenkte Leben ein Glück ist. Sie sollen erfahren, daß das von ihnen gegebene Leben wert ist zu leben und geliebt zu werden.

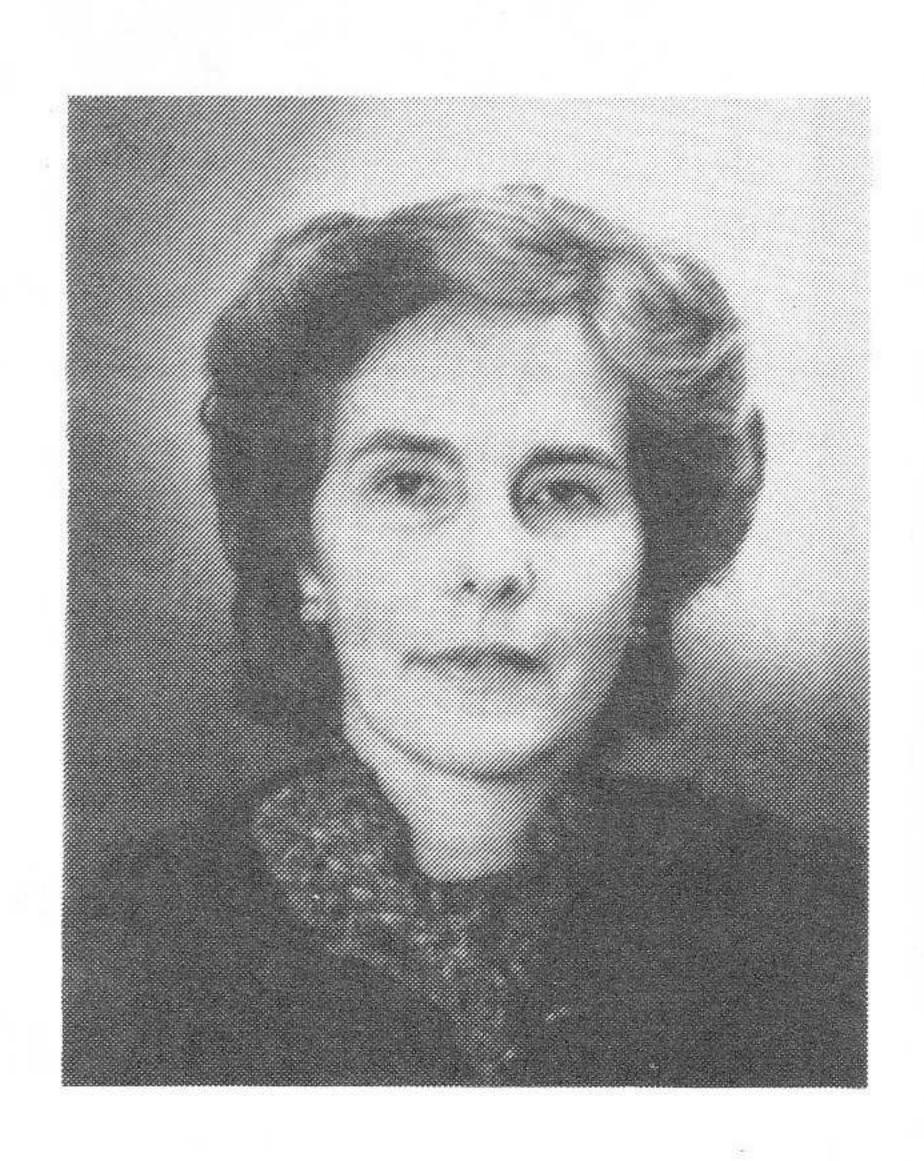
Unsere Gesellschaft soll das Bewußtsein entwickeln, "Ja zum Leben" zu sagen.

Abtreibung kann nicht die Lösung für soziale und seelische Probleme sein.

In Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände und
den staatlichen Institutionen
wollen die CDL den werdenden
Müttern die Voraussetzungen
schaffen, daß ihnen in schwierigen Situationen auf dem Weg zur
Austragungen ihres Kindes beigestanden wird.

Lassen Sie uns gemeinsam einsetzen für die Stärkung des Wertebewußtseins, für die Beachtung der Grundwerte des Menschen in unserer Gesellschaft: Das Leben des ungeborenen Menschen, des unheilbar Kranken, des Behinderten ebenso wie der sterbende Mensch. Sie alle sind ohne Einschränkung zu schützen.

Das Leben schützen



Kämpft für das Leben:

Johanna Gräfin von Westphalen

Vorsitzende

im Bundesvorstand

FÜR DAS LEBEN e.V.

Helfen Sie mit und treten ein für

- einen besseren rechtlichen
 Schutz des Kindes im
 Mutterleib
- den Schutz der Mutter vor Druck oder Zwang zur Abtreibung
- den Schutz des menschlichen Embryos in der Gentechnologie
- den Schutz von Embryo und Foetus vor medizinischen Experimenten die Beendigung der Krankenkassenfinanzierung von Abtreibungen.

Treten wir ein für eine positive Einstellung in unserer Gesell-schaft zum Leben.; denn nur so werden wir unseren christlichen, moralischen und ethischen Glaubensgrundsätzen gerecht.

Ihre

Johanna von Westphalen)

- Framain

Städtereinigung

Grubenentleerung

Kanalreinigung

Gewerbe- und Industrie-Müllabfuhr

Straßenreinigung

Haus- und Sperrmüllabfuhr

Rohstoff-Rückgewinnung (Altpapier, Kunststoffe)

Altakten-Vernichtung (gem. Datenschutz-Gesetz)

Bestwig-Velmede, Wiemecker Feld, Tel. 02904/3051-3054

Wir beliefern die: Lebensmittel-Industrie, Automobilhersteller, Automobil-Zuliefer-Industrie, Gewerbliche Kühlhäuser, Oel-Industrie, Fleischwaren-Industrie, Farbwerke, Fahrradhersteller, Dämmstoff-Industrie, Stadtwerke, Elektrotechnische Großbetriebe, Möbel-Industrie, Speditionen, Getränke-Industrie, Reifenhersteller, Versorgungsunternehmen, Kunststoff-Industrie, Großbäckereien, Auto-Importfirmen, Brauereien, Metall-Industrie, Backwaren-Industrie,

Medienkonzerne, Textil-Industrie, Computer-Industrie, Kraftwerksbauer, Flugzeugindustrie, Druck-Industrie, Leuchten-Industrie, überall im In- und Ausland.



Die Ideenschmiede für Palettensysteme

VATER UNSER IM HIMMEL!

- ?
- Titte unterbrich mich nicht, ich
- ber Du hast mich doch ange sprochen ?!
- Dich angesprochen? Nun nein,
 - eigentlich nicht. Das beten wir so: Vater unser im Einmel,
- Eich, da hast Du mich schon wieder angerufen. Willst Du wirklich mir reden?

GEHEILGT WERDE DEIN NAME.

- meinst Du das ernst?
- soll ich ernst meinen?
- Db Du meinen Namen heiligen willst.

 Mas bedeutet das denn für Dich?
- bedeutet,..., es bedeutet, meine Güte, ich weiß nicht,
 bedeutet.

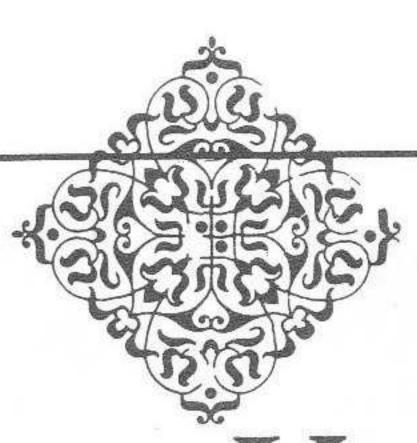
 bedeutet.

 moher soll ich das wissen ?!
- Es heißt, daß Du mich ehren willst, daß ich Dir einzigartig bin, daß Dir mein Name wertvoll ist.
- tch so, daß verstehe ich.

DEIN REICH KOMME, DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN

- Tust Du was dafür?
- Das Dein Wille geschieht? Natürlich, ich gehe regelmäßig zum Gottes dienst, zahle Kirchensteuer und gebe Spenden für die Mission.
- Aber ich will mehr. Ich möchte, daß Dein Leben in Ordnung kommt.

 Daß Deine Gewohnheiten mit denen Du anderen auf die Nerven gehst, endlich zurücktreten. Daß Du von den anderen hier und an andere denken lernst. Daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Wahrheit kommen, auch der Vermieter und Dein Chef. Ich will daß Kranke geheilt, Tauernde getröstet und Gefangene befreit werden. Alles was Du für diese Leute tust, tust Du für mich.
- Marum hältst Du das ausgerechnet mir vor. Was meinst Du, wieviele steinreiche Heuchler in den Kirchen sitzen. Bitte wende Dich doch erstmal an die.



Vater unser... einmal anders!

- * Entschuldige, du betest wirklich darum, daß meine Herrschaft aufgerichtet wird und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich immer ganz bei dem an, der darum bittet.
 - Erst wenn Du dasselbe willst wie ich, kannst Du ein Botschafter meines Reiches sein.
- + Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt weiterbeten?

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE,

* Bist Du Dir im klaren, daß du Übergewicht hast? Wenn du so betest, dann verpflichtest Du Dich damit, etwas dafür zu tun, daß die Millionen Hungernden in dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN

- * Wie ist das mit Sabine?
- + Nun fang bitte nicht auch noch damit an! Du weißt doch daß sie mich schrecklich blamiert hat, daß sie mir jedesmal dermaßen erheb lich entgegentritt, daß ich schon wütend bin, bevor sie ihre herab lassenden Bemerkungen äußert. Und das weiß sie auch!

 Sie nimmt mich nicht ernst und tanzt mir auf der Nase herum. Diese
- + Ich weiß, ich weiß. Und Dein Gebet?
- + Ich meine es nicht so!
- * Wenigstens bist Du ehrlich. Macht es Dir eigentlich Spaß, mit soviel Bitterkeit und Abneigung herumzu laufen?
- + Es macht mich krank.

F WIR NUTTLARER

- * Ich will Dich heilen. Vergib Du Sabine und ich vergebe Dir. Viel* leicht verlierst Du dabei etwas von Deinem Ansehen, aber es würde Dir Frieden bringen.
- + Hm. Ich weiß nicht, ob ich mich dazu überwinden kann.
- * Ich helfe Dir dabei.

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

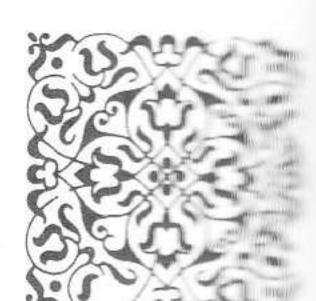
- * Nichts will ich lieber tun, als das.
- + Bitte meide Personen und Situationen, durch die Du in Versuchung gerätst.
- + Was meinst du damit ?
- * Du kennst Deine schwachen Punkte: Unverbindlichkeit, Dein Umgang mit Geld, Sex, Aggressionen. Erziehung. Gib dem Versucher keine Gelegenheit.

- + Ich glaube, dies ist das schwierigste Vater unser, daß ich je gebetet habe. Aber es hat zum erstenmal etwas mit meinem alltäglichen Leben zu tun gehabt.
- * Siehst Du, so kommen wir vorwärts.
 Bete ruhig zuende.

DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT! AMEN.

* Weißt Du, was ich herrlich finde?
Wenn Menschen wie Du anfangen,
mich ernst zu nehmen, aufrichtig
beten, um das zu tun,
was meinem Willen entspricht. Wenn
sie merken, daß ihr Wirken
für das Kommen meines Reiches
letztlich sie selber glücklich
macht.

(Verfasser unbekannt)



Geld macht nicht glücklich, aber es gibt Sicherheit.

Unsere Währung ist stabil. Darum lohnt es sich, auch für fernere Ziele zu sparen. Zum Beispiel für die Ausbildung der Kinder oder die eigene Altersvorsorge.

Kommen Sie zu uns. Lassen Sie sich beraten. Wir sagen Ihnen gerne, welche Sparform in Ihrem Falle die beste ist.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.





I Zeit erforderlicher Erchen langte nicht, Tier unsere KFD St. Katholische Fraueinschaft Deutschvorzustellen. Ausgabe war urmiglich nicht beabmartigt.

kennt die Namen Gruppe der ehema-Jungfrauenkongre-St. Anna?

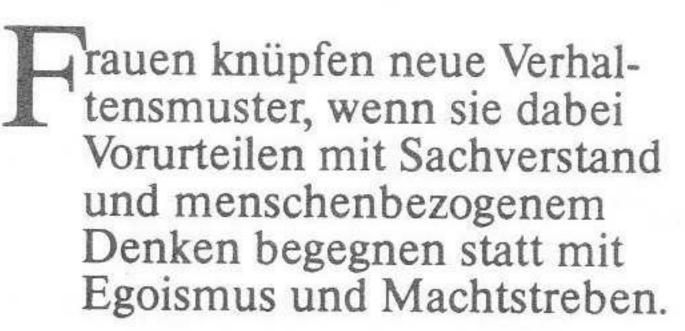
suchen: Fotojahr, Manen, (Ehe- und Mädieser Dorfschö-THE

Preise für Namensnenner!:

kostenloses, unver-Hiches Wochenende im Frauen - Joos-Haus der KAB *ohnesee!

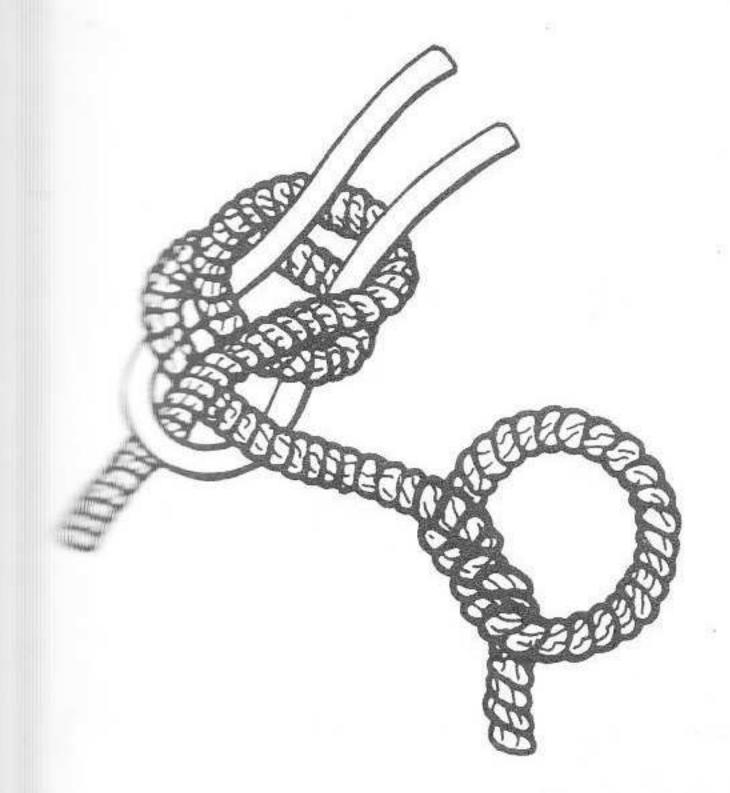


rauen stricken an einem Netz der Gemeinde, wenn sie es wagen, Verantwortung zu übernehmen.



rauen weben an einem neuen Bild der Kirche, einem Bild der Vielfalt von Brüder- und Schwesterlichkeit, bei dem alle Fäden ineinandergreifen.

rauen werden aber nicht vergessen, auch weiterhin die Löcher der Einsamkeit, der Ungerechtigkeit, der Not zu flicken.



Witz, komm 'raus!

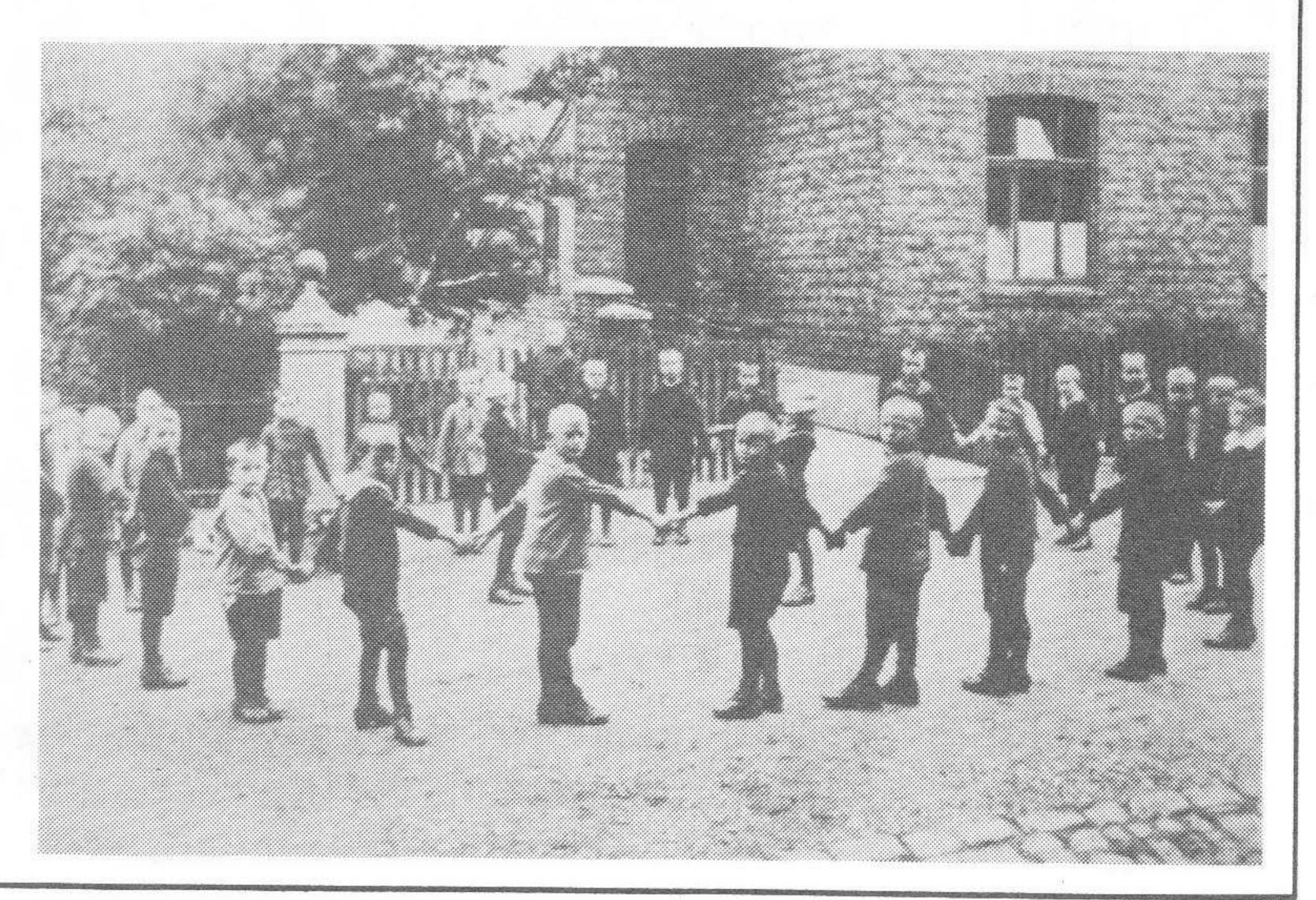
Vor der Schule wird ein Schild aufgestellt: "Autofahrer, nehmt Rücksicht auf die Schulkinder!" Am nächsten Tag klebt darunter ein Zettel: "Wartet auf die Lehrer!"

Als ich noch im Flügelkleide in die

Schule " bei DALLA VALLE ging, ... konnten die Kinder auf der heutigen Kirchstraße "Ringel-Ringel - Reihe" spielen!

Wer kennt die Kinder? Zeitpunkt des Fotos?

Zwei Preise: wie vor!



Mädchenklassen der Geburtsjahre etwa 1891 - 1902 ? (etwa um 1905 ?)

- 1.R) (Reihe von oben und links)
- 1. Traudchen Rafflenbeul, 2. Maria Fischer, 3. Josefa Fischer, 4. Elisabeth Braun, 5. Regina Sommer, 6. Anna Scheele, 7. Elisabeth Scheele, 8. Threschen Reding, 9. Maria Scheidt,
- 2R.) 1. Threschen Fischer, 2. Anna Hester, 3. Sofie Sommer, 4. Maria Bathen, 5. Gertrud Borghoff, 6. Threschen Rafflenbeul. 7. Anna Klinke, 8. Maria Körner
- 3R.) 1. Elisabeth Stamen, 2. Elisabeth Hückelheim, 3. Threschen Klagges, 4. Johanna Klagges, 5. Threschen Sommer, 6. Maria Meister, 7. Elisabeth Meister, 8. Threschen Meister, 9. Josefa Heinemann,
- 4.R.) 1. Threschen Borghoff, 2. /(?), 3./-?,-, 4. Gertrud Klagges, 5. (halb zurück) =Toni Sommer, 6. Johanna Sommer, 7./?-, 8./?-, 9./?-, 10./?,

Vikar Engelbert Biggemann, (links) Fräulein Josephine Pöttgen, (rechts),

Eine interessante Besonderheit:

Von den sechs Mädchen des Steigers Franz Sommer, heute: Kirchstr. 3, sind fünf in der Mitte (stehend: wie die Orgelpfeifen) zu erkennen. Ebenso sind von Meister, Mittelstr. (heute Vorderwülbecke) drei, Klagges zwei Mädchen erwähnt.

Frage an unsere Leser:

Wir suchen die späteren Familiennamen, Wohnung und Ort unserer 'alten' Dorfschönen auf vorstehenden Bildern!

Interessenten erhalten einen Nachdruck mit berichtigten und ergänzten Namen!.

Meldungen: bitte Namen und Adresse in unseren Briefkasten einwerfen.

Aus Großmutters altem Fotoalbum

(gefunden bei)
Albert und Rudolf
Heinemann

Mädchenklassen der Geburtsjahre 1892 - 1902 ?, etwa im Jahre 1904/1905: 1. R.) (Reihe von oben und links):

- 1. Maria Stockhausen, 2. Maria Bathen, 3. Maria Sommer, 4. Paula Sommer 5. Elisabeth Hohmann, 6. Maria Krämer, 7. Paula Dünschede, 8. Änne Dünschede 9. Paula Hester
- 2. R) 1. Threschen Rickes, 2. Emma Kaiser 3. Toni Düllberg, 4.Gertrud Gödde, 5. Elisabeth Hoffmann, 6. Maria Fischer, 7. Maria Mönig 3. R.) 1. Lischen Schnettler, 2. Maria Flock, 3. Anna Flock, 4. Josefine Schröder, 5. Wilhelmine Schröder, 6. Anna Schneider, 7. Auguste Enders, 8. Threschen Dolle, 9. Josefa Wiemer,
- 4. R.) 1. Threschen Schnettler, 2. Franziska Hesse, 3. Maria Frigger, 4. Threschen Dalla-Valle, 5. Maria Ernst, 6. Threschen Sommer, 7. Maria Bollermann, 8. Threschen Schäfer, 9. Anna Frigger
- 5. R.) 1. Maria Dalla-Valle, 2. Luzia Dalla Valle, 3. Josefa Dalla-Valle, 4.-?-/ 5.-?-, 6. Regina Bollermann, 7. Elisabeth Sommer, 8. Elisabeth Bollermann-

Vikar Engelbert Biggemann (links), späterer Dechant, Lehrerin, Fräulein Josephine Pöttgen (rechts),





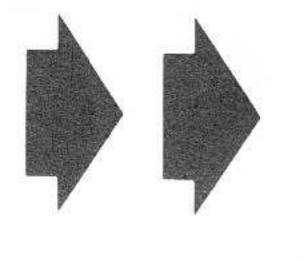
Jahrgang 1892 bis etwa 1904 ? | Irrtum vorbehalten, Nachdruck ggfls nächste Ausgabe

Reihe (R) von oben und von links:

- 1.R) 1. Bernhard Gödde (RÜthenerstr.) 2. Franz Butz (Briloner), 3. Gustav Brücher (Mittel), 4. Franz Fischer, (Bach-,/Schäper?),5. Franz Bollermann, 6. August Niggemann, (Dümel), 7./?/8. Bernhard Enders (Bach), 9. Bernhard Kremer (Bach), 10. - 13. /?/,
- 2.R.) 1. Franz Hohmann (König)-?, 2. ? Reding, (Rüthener), 3. Josef Flock, (Kirch.), 4. Josef Lingemann, (Bach), 5. /?/ 6. Albert Schneider,-(König-), 7. /?/ 8. Karl Scheidt, (Dümel), 9./?/, 10./?/, 11. Willy Rafflenbeul, (Bruder v. Peter), (Rüthener), 12. Franz Wiemer, * (Bach-)/ (Dechant)) 13. /?/
- 3.R.) 1. Lehrer Friedrich Heinemann mit Bernhard Schröder (Rüthener), 2. Lorenz Kersting, (Kirch), 3. Heinrich Schölmerich, (Rüthen)4. Franz Bartscher, (Sengenberg), 5./?/, 6. Anton Wendt, 7. Johann Wendt (Mittel-), 8. Johannes Kersting, (Kirch-), 9. Franz Ernst, (Rüthen-), 10./?/, 11. Alfons Schröder, 12. Heinrich Schröder (Brüder /Rüthener-)- 13. ? Stratmann, (Bruder v.Josef, (Briloner-)
- 4.R.) 1. /?/, 2. /?/, 3. /?/, 4. /?/, 5. Egidius Kaier, 6./?/, 7./?/, 8./?/,
- 5.R.) 1. Josef Stamen, (König-), 2./?/, 3./?/, 4. Franz Kaiser (Rüthener)
- * heute noch lebende Männer

Anno 1 8 9 8

Vor 88 Jahren gab es in Nuttlar:

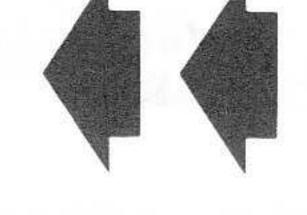


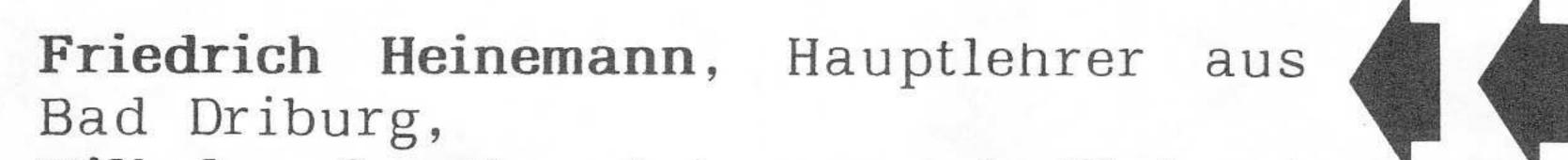
885 Seelen,

192 Kinder

3 Schulklassen

3 Lehrer

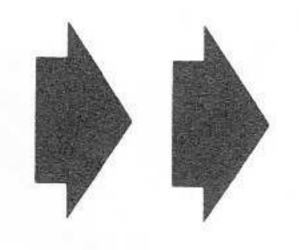




Wilhelm Soreth, Lehrer und Dirigent des MGV, aus Eisborn

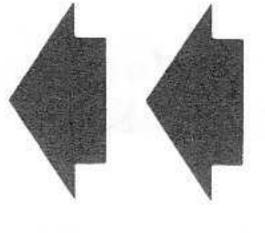
Josephine Pöttgen, aus Oeventrop

(St. Anna Chronik)



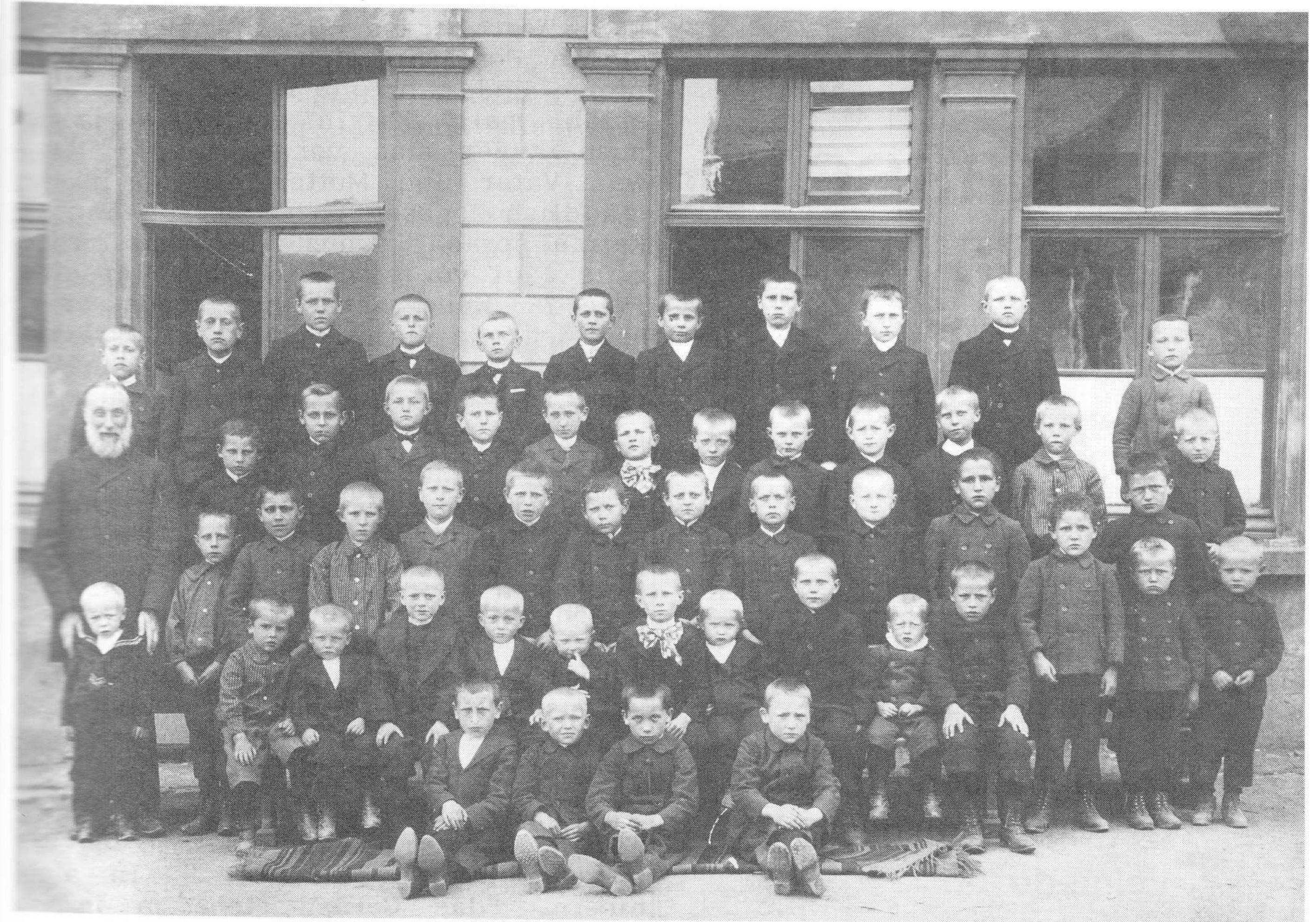
Schulklasse des Jahrgangs 1892 bis 1902 | 04 ? Irrtum vorbehalten, Nachdruck ggfls nächste Ausgabe.

- 1. Reihe von oben / links: 1.? , / 2. Hester Josef (Onkel Jo, (Briloner-), 3. Hesse Kaspar (Hammer), 4. Kemper Johann (Schieferbau) 5. Wullenweber Heinrich (Hanses), 6. Butz Bernhard (West-) 7. Friederichs ? , 8. Butz (Schieferbau), 9. ? / 10. Stockhausen Hubert (Dümel)
- 2. Reihe: 1. /? , 2. Hesse Franz, (Rüthen-.) 3. Kemper Josef (Bruder von 1/4.),
- 4./?, 5. Becker Johann (Brailschken), 6. Busch Otto, (Kirch-), 7.-9. /?,/ 10.Bathen Bernhard (Kirch-), 11. Voß Josef (Bach-), 12. Stockhausen, (Dümel), Bruder 3/9.
- 3. Reihe: 1+2: /?/, 3. Voß Bernhard, (Bach-), 4-6 / ?, 7. Hückelheim Wilhelm (König-/ Brud. v. Anton), 8. Körner Franz *, (König-) 9. Stockhausen Kaspar (Dümel) 10. Fischer Josef (Nord-), links: Lehrer Heinemann Friedrich mit Sohn Albert,
- 4. Reihe: 1. 9. /?/, 10. Butz Hugo * (Kirch-) 11. Fischer Kaspar , (Nord-/ Briloner-)
- 5. Reihe
- 1./3./ 4./ ? / 2. Körner Heinrich (Bruder von 3/8.)
- *= heute lebende Männer;

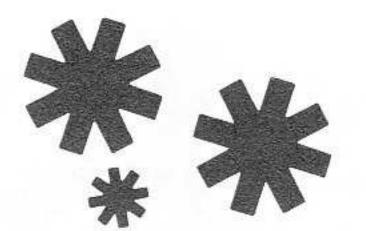


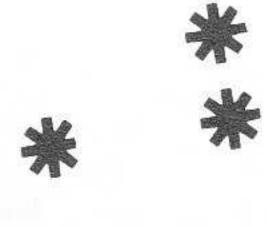






Liebe Kinder, Jung und Alt, Groß und Klein,





die nachfolgende Geschichte hat ein Vater seiner Tochter erzählt und für uns Nuttlarer aufgeschrieben. Leider fehlt uns noch eine markante, unverwechselbare Überschrift unseres Nuttlarer Benjamins!

Wißt Ihr keine? Welche Überschrift ist für diese Geschichte geeignet?

Denkt doch einmal nach und schreibt uns!

Oder ruft einfach an: 28 57!

Vielleicht können wir Dir / Ihnen ... oder ...Dir / Ihnen ..., ganz bestimmt aber DIR / IHNEN, dem Gewinner, noch eine Weihnachtsfreude bereiten!

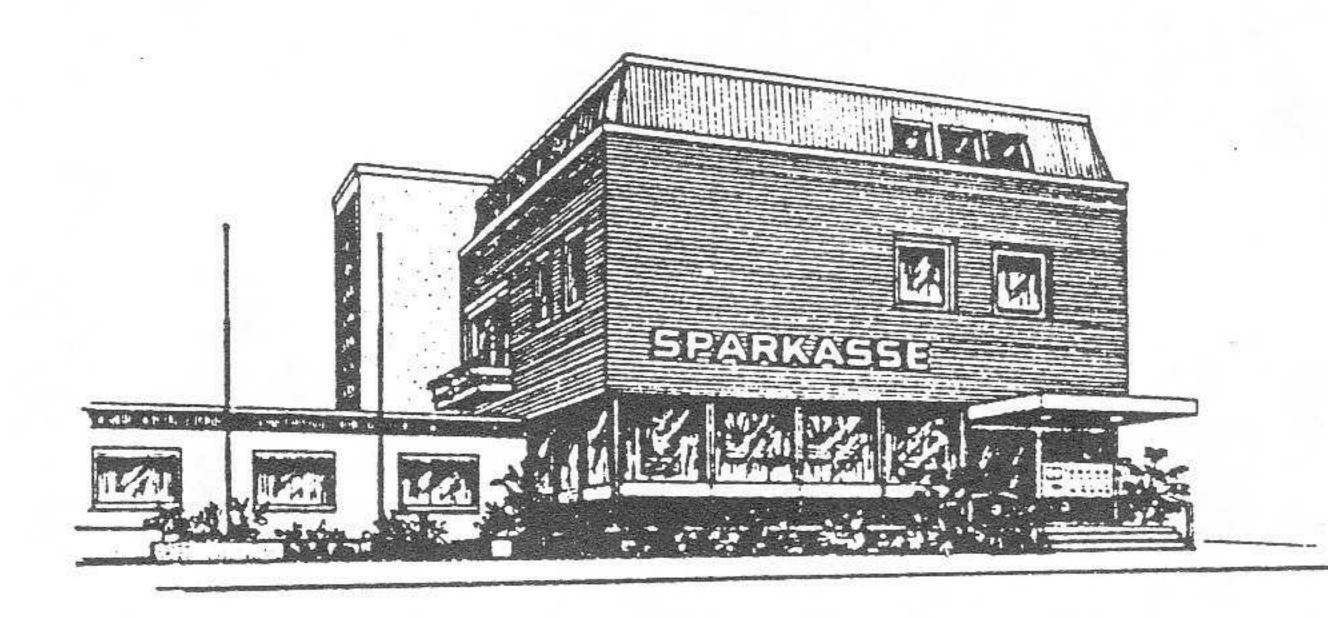
Es sind mehrere Sachpreise zu gewinnen!

Wir sind gespannt auf Eure Vorschläge!

KAB Redaktion

wenn's um Geld geht

Sparkasse . Bestwig



Geschäftsstellen:

Heringhausen - Nuttlar Ostwig - Ramsbeck Velmede



* *

Eine Weihnachtserzählung!

Titel: ? (wird als Preis ausgesetzt

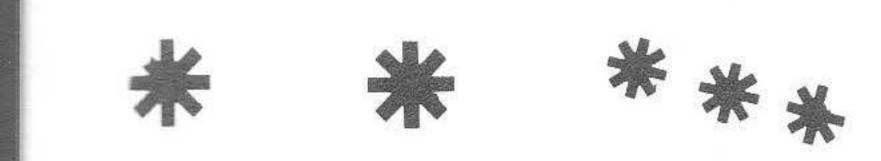
ch weiß, was ich mir vom Christkind wünsche, ein Pony", sagte Katri
"Nein, überleg doch mal, das gen
nicht!" bekam sie zur Antwort. "Dan
müssen wir einen neuen Stall bauen
Das können wir uns im Moment nich
leisten." Katrin brach in Tränen
und rannte hinaus auf den Hof. Sie
hatte sich so darauf versteift,
Pony zu bekommen. Auf einem großen
Pferd zu reiten, war für sie
gefährlich. Außerdem gehörten
großen Pferde ihren Brüdern. Sie
wollte ein eigenes Pferdchen besitzen
ganz für sich allein.

Dicke Tränen rannen ihre Wangen hinab, als Schweinchen Benjamin, immer lustig und fidel, ihr entgegen "Nanu? Was ist denn mit dir kam. fragte es Katrin neugierie los?" Katrin schluchzte und bekam zunächst kein Wort heraus. Um sie zu trösten stellte Benjamin sich auf die Hinterpfoten und nahm sie in den Arm. "Nu erzähl mal!" Katrin erzählte - immer noch außer sich vor Kummer - das was Vater und Mutter ihr unmißverständlich gesagt hatten. Während Katrin sprach, grunzte Benjamin mehrmals laut vor sich hin. Hatte er eine Idee ? Kaum hatte sie geendet, rief er, den Ringelschwanz dreimal kräftig drehend: "Ich hab's! Ich spreche mit dem Christkind. Laß mich mal machen!

Mit einem lauten Quieken verabschiedete er sich und schon war er im Schweinsgalopp um die Ecke gerannt. Katrin stand verdutzt da. "Was soll das nun wieder bedeuten?"

Benjamin rannte, wie von einer Tarantel gestochen, ohne auf die anderen Tiere zu achten, zum Torhinaus. Alle Tiere beklagten sich mal wieder in lautesten Tönen über ihn über Benjamin, den Wilden.

Er hatte nur die eine Idee im Kopf.
"Zum Kirchturm, da komme ich am
besten hinauf", grunzte er in sich
hinein, "das Gerüst steht ja immer
noch."



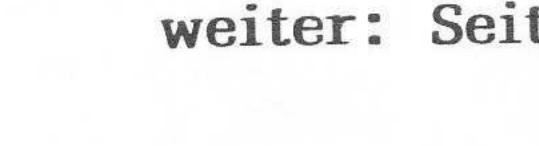
stand er auch schon vor dem am Kirchturm. Es war Mittags-"Kein Bauarbeiter zu sehen. Schild 'Betreten verboten' galt für Menschen, sicher nicht für einchen. Aber Pastor Finke hatte auch in seinen Predigten jedem dort hinaufzuklettern. Ach Pony die Katrin muß ihr men, und ich, ich hätte dann einen neuen Spielgefährten, ein les kleines Pony."

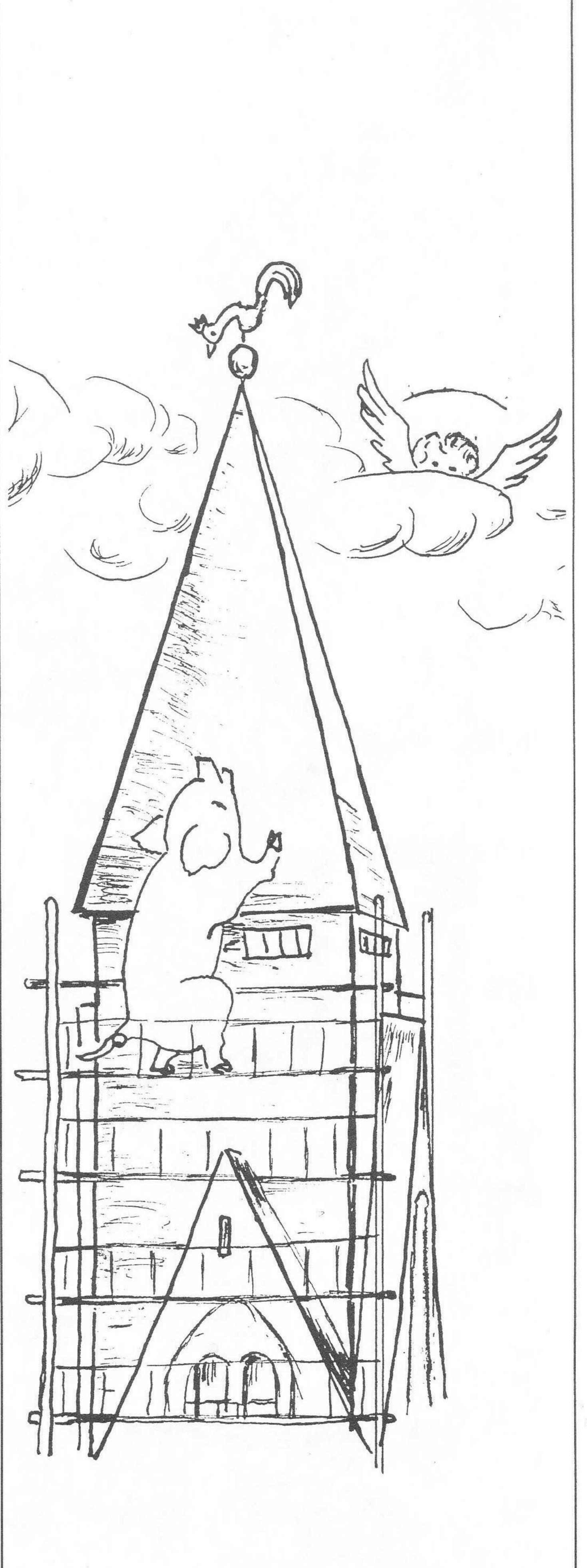
kletterte er mit seinen Schwei-Tetetchen langsam Sprosse für Spros-Leiter für Leiter, Gerüst für hinauf, bis er schließlich mit Grunzen an der Turmspitze Ein eiskalter Wind pfiff ihm die großen Schweinsohren. Er sich wieder auf seine Hintermen, gab ein grunzendes Räuspern sich und rief: "Christkind! Tistkind! "Noch lauter: "Liebes ristkind, ich weiß, daß du hier bist. Hör mir bitte zu! Die wünscht sich ein Pony Ihre Eltern meinen, es nicht möglich, ihr diesen Wunsch erfüllen. aber du kannst ihr doch Pony schenken. Bitte bringe ihr eines! Den Stall bekommen wir schon. Also laß uns nicht im ! Hast du mich verstanden?" Antwort.

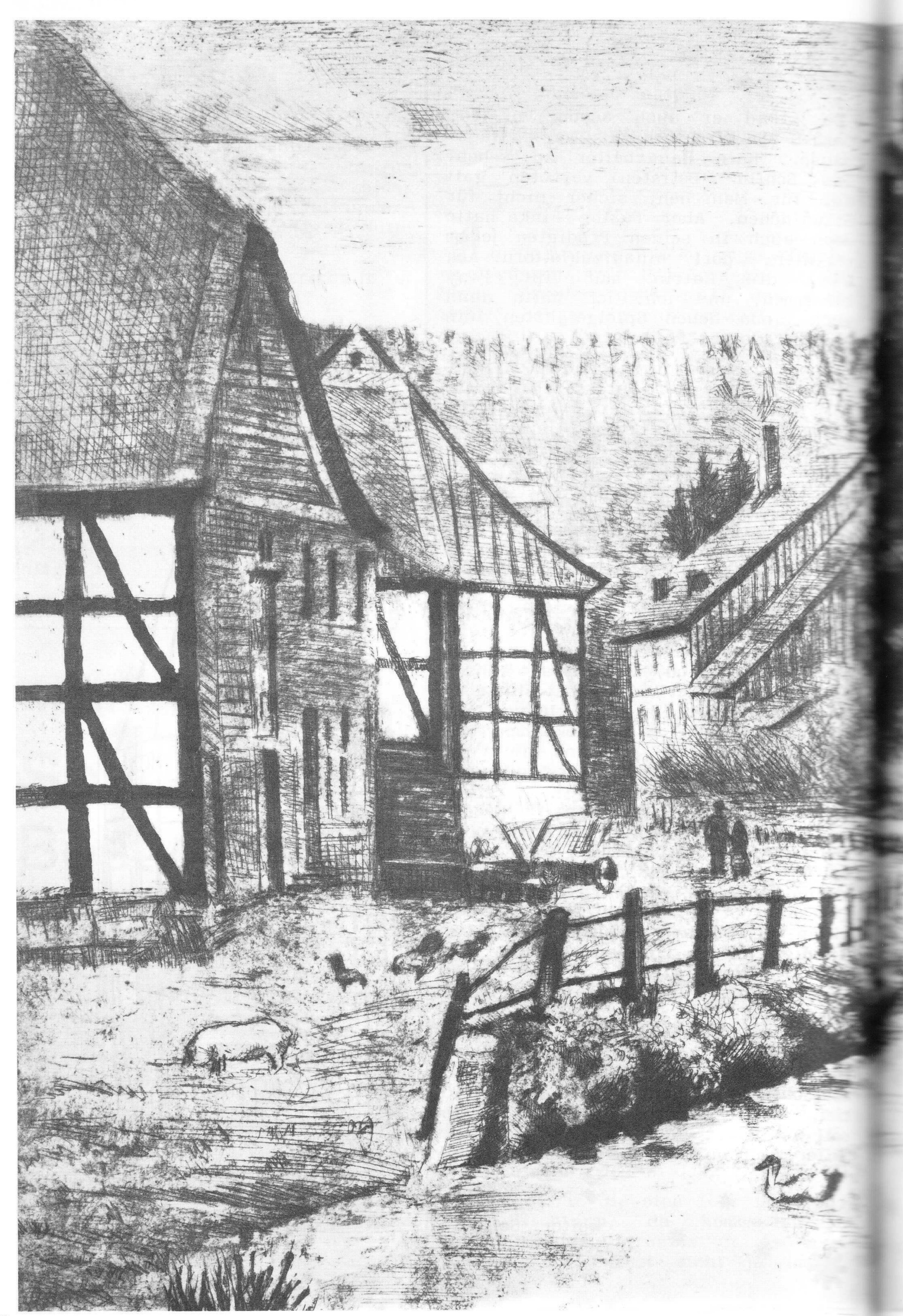
est du mich verstanden?" Wieder Antwort. "Na, bin ich denn noch weit weg vom Himmel? - Ach, es mich bestimmt gehört. Es hat elleicht Angst vor mir, weil ich so gerufen habe, und versteckt sich ter den dicken Schneewolken. Gut! Fredigt!". Er rieb sich die Vorder-"Nun wieder hinab!" Er maute nach unten. Alles sah so klein bald wie Spielzeug, die Spar-Volksbank, die Geschäfte, wenigen Leute, so klein wie Pup-" O Gott.., Hilfe, mir wird mehr. Ich kann nicht mehr. So so tief hinab! Unmöglich! Wie ich ..., wie kann ich ... Hilfe, Elfe!" Er quiekte aus Leibeskräften.

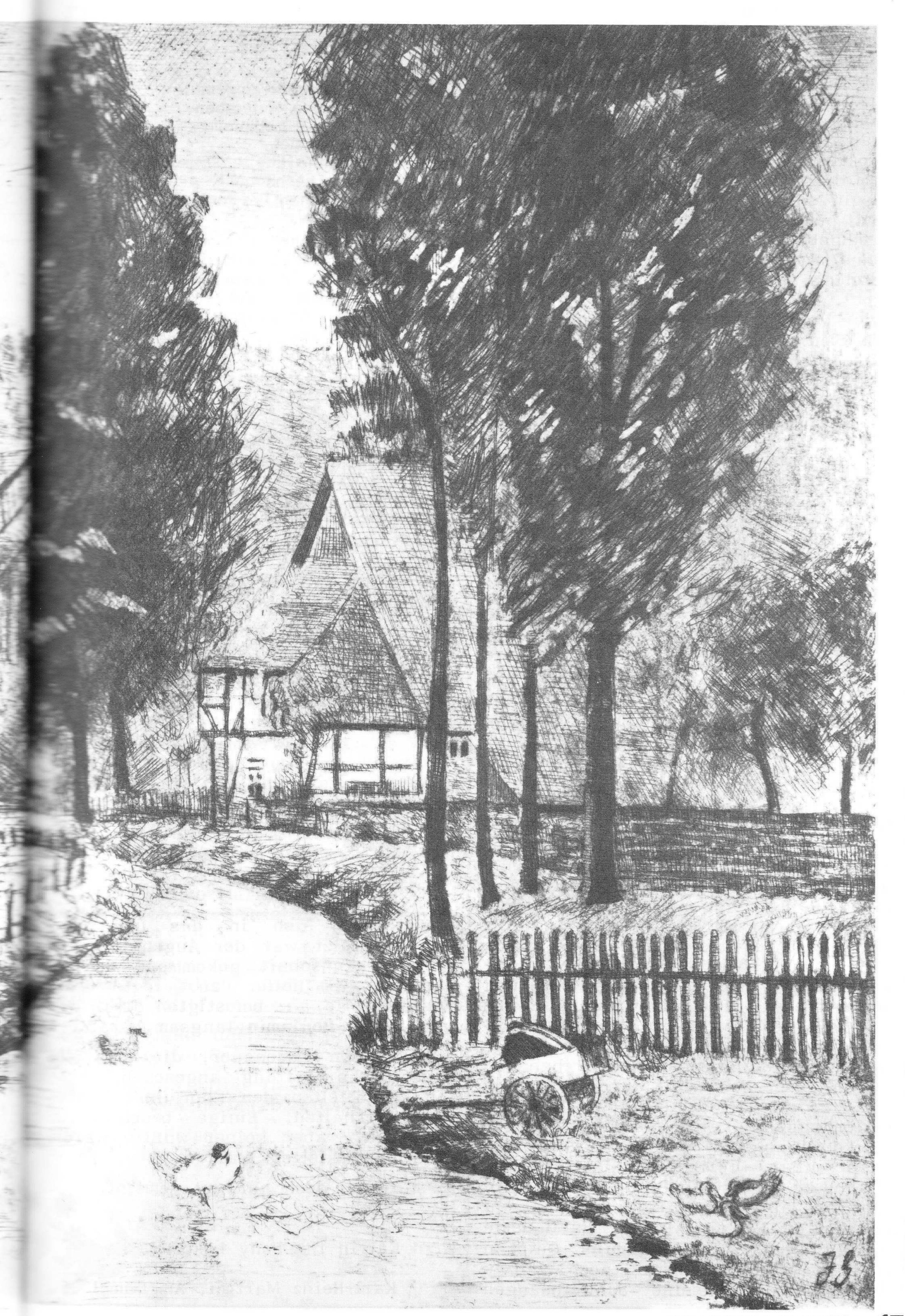


weiter: Seite 18









Es verging eine Weile bis Bauarbeiter, die gerade bei ihren Mittagsbroten saßen, die Hilferufe hörten und aus ihrem Bauwagen herausstürmten. Pastor Finke - seine Haushälterin, Frau Kaup, servierte gerade einen appetitlichen Schweinebraten, während ihm das Wasser im Mund zusammenlief, so gut sah der Braten aus - brach bei den panischen Hilferufen sofort das Tischgebet ab und begab sich schnellstens nach draußen. Schuster Kersting, Friseur Normann, der "Neue Wirt", bald standen alle Anwohner in einer Menschentraube vor der Kirche, den Blick zum Turm gerichtet, während Benjamin sich in größter Panik an den Gerüststangen festhielt und am ganzen Leibe zitterte. Fachkundige Stimmen meinten: "Das Schwein kriegen wir so nicht runter. In seiner Panik reißt es uns selbst mit in die Tiefe. Feuerwehr muß her !" 112 war schnell gewählt, und schon heulte dreimal die Sirene.

Aus allen Richtungen strömten die Nuttlarer Feuerwehrmänner – ihr Mittagessen unterbrechend – zum Feuerwehrhaus. Sengers Rudolf und seine Mannen sahen sofort, was los war. Schnell war ein Plan gefaßt. Mehrere Rettungsseile und die Stahlwinde, das war die Lösung.

In der Zwischenzeit waren schon zwei Bauarbeiter bis zu Benjamin vorgedrungen und versuchten, ihn zu halten und zu beruhigen. Aber er ließ sie nicht nah genug herankommen. benahm sich wie ein tollwütiges Tier. Vor Panik standen seine Borsten so, daß mancher Punker seine Freude daran gehabt hätte. Sein Quieken war immer lauter geworden, derart laut, daß es durch Mark und Bein ging und alle Passanten erschaudern ließ. Stück für Stück arbeiteten sich die Feuerwehrmänner mit der Winde und den Seilen voran. Im Schlepptau kletterte noch ein weiterer Helfer, Dr. Schröder, der krampfhaft seinen Medizinkoffer umklammerte und Mühe hatte, ihnen zu folgen. Für Benjamin wurden Minuten zur Ewigkeit. Endlich waren die Helfer angelangt. Was tun? Kein Risiko eingehen! Benjamin war nicht ansprechbar. Die Betäubungspistole! -Aus zwei Meter Abstand drückte Dr. Schröder ab. Die Spitze steckte genau im rechten Hinterschinken. Es dauerte nicht lange, bis Benjamins Quieken verstummte. Er zuckte noch einige Male, verdrehte seine Schweinsaugen

Bratäpfel

Was gehört zu gemütlichen Winterabenden? Bratäpfel! Ihr könnt sie ganz ohne Hilfe zubereiten und nachher alle überraschen: Pro Person zwei Äpfel.

Die Kerngehäuse ausstechen und das Loch mit Butter, Kandiszucker und Zimt ausfüllen. Bei 200 Grad im Ofen backen, bis sie gar sind, und dann könnt ihr stolz singen:



Kinder, kommt und ratet, was im Ofen bratet, höret, wie es knallt und zischt: morgen wird es aufgetischt! der Zipfel, der Zapfel, der Kipfel, der Kapfel, der gelbrote Apfel, Apfel, Apfel,

und begab sich in das Land der Träume. Jetzt war der Augenblick der Rettungsmannschaft gekommen. Schnell griffen die Helfer zu, legten die Rettungsseile an, befestigten die Winde und ließen Benjamin langsam herab.

Die vielen Zuschauer, die sich die dramatische Rettung angesehen hatten, schüttelten den Kopf über Benjamins Verhalten. Einige beschimpften ihn sogar. aber keiner wußte, warum er hinaufgeklettert war.

Er hatte es doch nur gut gemeint.
Und ...

Wird Katrin ihr Pony bekommen?

Karl-Heinz Martini, Am Dümel 25

HALLO KINDER! -

KAWASSER 87 Damit Kinder heute leben können



Kinder helfen Kindern

Meßdiener - innen,

erhaltet den schönen Brauch des weiterhin aufrecht.

einigen Jahren, wurde noch in Etdeutscher Sprache gesungen. In ersten Ausgabe "WIR NUTTLARER" wir die Einführung dieses Liches an. Dies wurde allgemein Einige meinten, Ihr könntet nicht !!?? Das waren keine diener und wußten nichts von Ffiffigkeit! Zeigt es denen doch

In habt Bereitschaft signalisiert.

The danken wir Euch!

wir Nuttlarer freuen uns auf die en", und 'alten' plattdeutschen strophen und den Gesang. Es wird mit "klingender Münze, knistern-Scheinen" und Süßigkeiten belohnt den!

Ite Damen

Frau Thea Gödde
Frau Doris Willing
Frau Maria Kaiser
ch bei Erlernung

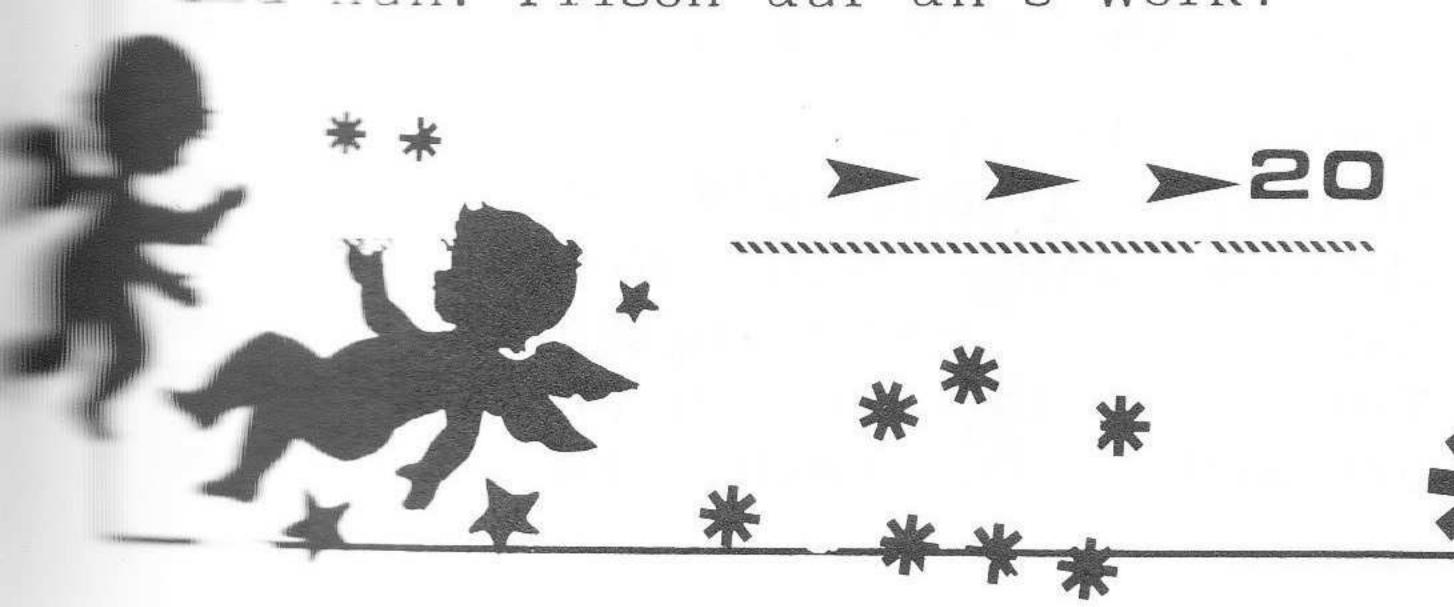
International des Austrache.

Den Termin dazu teilt Euch Herr persönlich und allgemein im Errblatt mit!

Frecht dann über das Erlernte und es an die Geschwister weiter.

Kleinen solltet Ihr beim "LÜTTKE-Alles klar ?!

Ind nun: Frisch auf an's Werk!





Drei Könige stapfen mit goldenem Stern und schönen Gewändern verschneite Stufen hinauf zu unserem Haus.

rei Könige singen ob laut oder leise in würdiger Weise ein Lied froh hinein in unsern düsteren Tag.

Drei Könige schreiben mit weißer Kreide über des Nachbarn Tür, über unserem Tor ein gültiges Zeichen.

Prei Könige wagen beladen mit Gaben durch Kälte und Schnee den Weg hin zur Krippe in unserer Stadt.

Drei Könige machen durch emsiges Fragen nach gütigen Gaben hungrige Kinder in aller Welt satt.



ai hill'gen drai Künige met usem Stiärn,

vai machten us op

un sochten diän Hiärn.

Et schnigget, et schlackert,

Et fruiset, un knacket.

De Taiben dai krempet,

De Tiane dai klappert.

Lot schniggen, Lot schlackern, Et dött us nix -, Vai hallet us alle drai munter und fix.

Ick Kaspar, ick sin kein Pläcksken witt,

diän schoinen Jungfern gefalle ick nit. mik mol bai Nachte doch wanne bekaiket,

dann sin ick genau ärre uggesglaiken.

Ick Künink Melchior sin witt und fain, seo fain ärre Grafen konnt nit saihn. Sin faine gewasket und faine gekämmet,

dat alles taum güllenen Rocke stemmet.

Ick Künink Baltzer, ick schlöre seo met,

ich sinn nit aisk und sinn eock nit nett.

immer seo ächter diän Ich dudle andern,

well eok taum hill'gen Lanne wandern.

Taum hill'gen Lanne, dat is neo wait, do girret unnerwiägens neo viel Awetaid,

dat Geld - dat kamme vom Tiune nit briärken,

do mot me barmherzige Luie anspriärken.

Ai raiken Patreoine in Doarp Stadt,

Vai denket, - ai gäwten us ne stuiwe Rabatt

- mit Geldkästchen rappeln -

singet taum Danke un drägget diän Stiärn, un gruißet uch alle vam laiwen Hiärn.





angeklagt würdest, ein Christ zu sein, gäbe es dafür genügend Beweise?



Einwohnerzahl: Nuttlar

Stand: 03.07.86

Gesamt: 1871 Bekenntnis

Christen

- Katholisch, rk, Nuttlarer Einwohner 1658

- Katholisch, rk, ausländische Einwohner 36 Evangelisch 133

Sonstige

Bruderschaften und Vereine in Nuttla-

St. Anna Schützen Bruderschaft

Kirchenchor

KAB

Kolping

Frauen-Mütter-Gemeinschaft (FrMÜGem) Bund Deutscher Kath. Jugend (Manne und Frauenjugend) (BDJK MuF)) Pfadfinder

Schönstattgruppe,

Werke:

Elternausschuß Kindheit-Jesu-Verein (KdhJV)

Bonifatiusverein (BoniFV)

Missions-Verein (MissV)

Borrmomäus-Verein (BorromV) Bücherei

Stand: 1.1.1987

St. Anna Schützen Bruderschaft

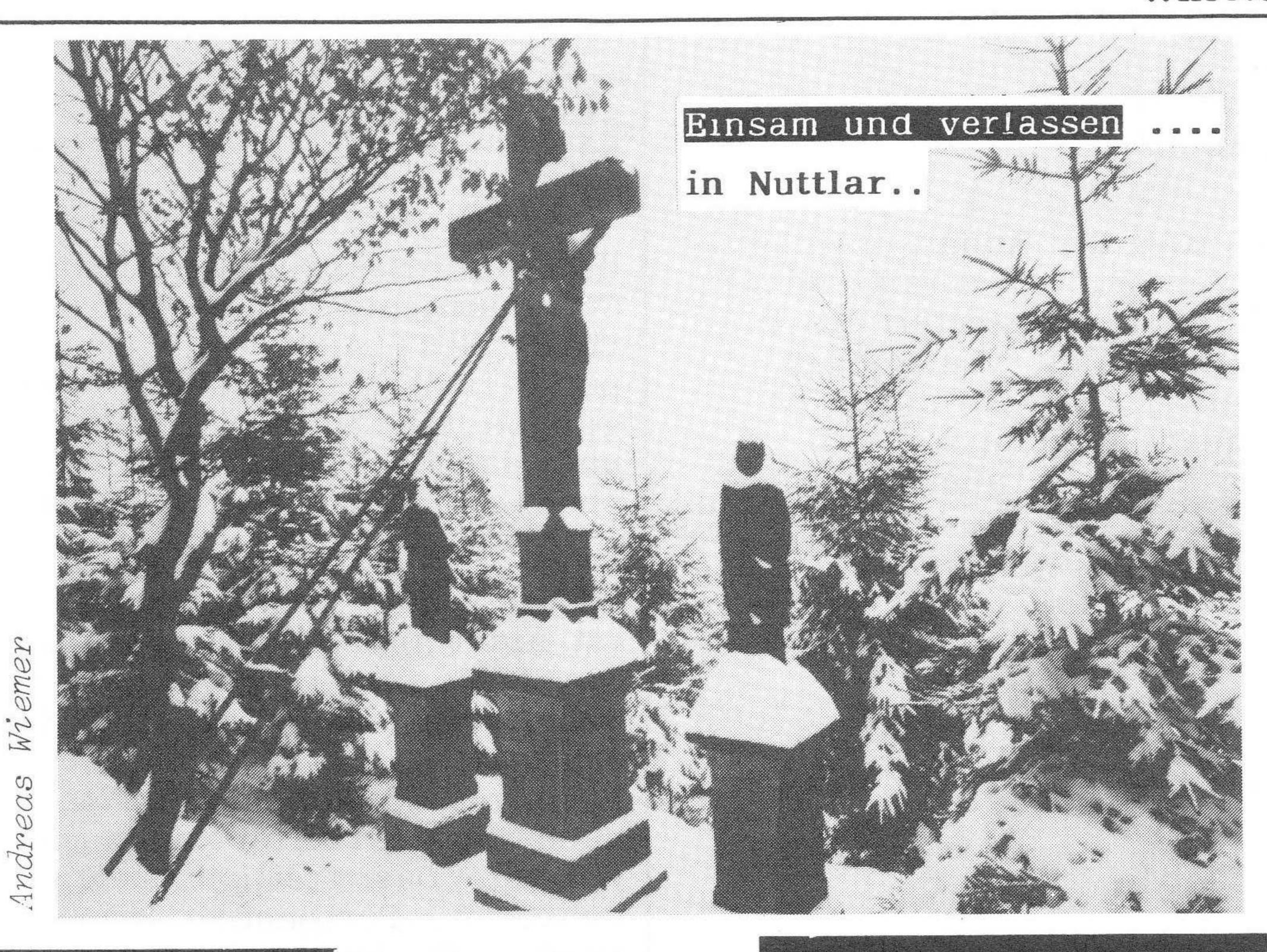
KAB KFD - (Kath. Frauenbund Deutschlands) (früher: FrMÜGem)

siehe oben

Caritas-Konferenz, St. Anna Pfarrbücherei St. Anna

Sonstige Vereine:

Deutscher Alpenverein (DAV) Männergesangverein (MGV) Sauerländischer-Gebirgsverein (SGV) Turn- und Sportverein (TuS) Freiwillige Feuerwehr (FwF)



KEHR ZU GOTT

1 9 8 6 D

Rüdiger

+ 04.01.

Kramer

+ 13.01.

Ekrod

+ 24.01.

Sabeth Wagner

+ 26.01.

Gödde

+ 09.04.

The lm Gödde + 10.04.

Brüggemann

+ 21.04.

Tanziska Brücher

+ 25.08.

Hartebrodt

+ 10.09.

Babeth Hesse

+ 25.09.

marich Mackenbrock

+ 01.10.

Schlüter Schlüter

+ 11.10.

Hennemann

+ 16.10.

Gödde

+ 28.11.

ERE LETZTE BITTE: BARMET EUCH MEINER GSTENS IHR MEINE - INDE!

-Schluß: 07.12.)

wirkt die Kreuzigungsgruppe am Sengenberg auf den Betrachter. Nur Eingeweihte finden über Umwegen hin. Kein Kind sieht dieses unter Denkmalschutz stehende Wahrzeichen mit den lebensgroßen Steinfiguren. Wie wollen wir das später begründen?

Von 1861 bis 1885 haben 24 lange Jahre unsere (Ur)-U-Ur-Ur-Großeltern gestrebt, gespart, geschuftet und sich des Erreichten erfreut! Was würden sie heute sagen? Welche ausreichenden Beweise haben wir für die Festschreibung dieses Zustandes?

Die Bemühungen für einen freien Blick und Zugang zu dieser schönen 12. Station müssen weitergehen! "Die Aussichten sind gut, noch ist der Zug nicht abgefahren!" sagt man. Hoffen wir darauf! (franjo) IN DAS GOTTESREICH AUFGENOMMEN wurde ich durch DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN TAUFE

im Jahre des Herrn 1 9 8 6

Anna Lena Hohmann ****** 05.01. Stefanie Schmidt ** 12.01. Mathias Weber ** 12.01. ** 09.02. Armin Friederichs Patrik Liese ** 17.03. ****** 30.03. Stefan Grigo ** 04.05. Nina Hohmann ** 08.05. Thomas Bernd Reineke ** 20.07. Daniel Hesse

** 10.08. Katharina Niggemann Marc-Heinz Stork ** 10.08.

Isabell Gödde ****** 07.09. Christina Sigrid Maria

Gockel ** 27.09.

Marcel Fischer ** 30.11.

'Sehet, welch eine große Liebe der Vater uns erwiesen hat;

Wir dürfen uns nun Kinder Gottes nennen -

Ja, wir sind es!

(1 Joh 3.1)

IMPRESSUM

"WIR NUTTLARER"

Herausgeber:

Vorstand der KAB St. Anna Franz-Josef Wiemer, (1. Vorsitzender) Gerhard Rehbronn, (Vertreter des V.) Franz-Heinz Hartmann, (Kassierer) Elmar Balkenhol, (Schriftführer) Reinhold Laudage, (Beisitzer) Bernhard Kemper (Vertrauensmann)

Verantwortlich:

sind wir eigentlich Alle.
Im Sinne des Presserechts ist es:
Franz-Josef Wiemer
Waldstraße 1,
Tel.: (0 29 04 | 28 57)
5780 Bestwig - Nuttlar,

Redaktion:

"WIR NUTTLARER"
sonst wie vor.
Auflage: 1 000 Stück,
Kräling-Druck, Siedlinghausen,
Konten:
Sparkasse Bestwig (464 512 50)
Nr: 1030154,
Volksbank Bestwig (464 612 13)

Nr 2202456400, Postscheck: Dtmd (440 100 46)

Nr.: 276677 460,

Die Zeitung ist eine Gabe der KABSt.

Anna an alle Nuttlarer Einwohner. Es wird kein Bezugsgeld erhoben, jedoch wir um eine Spende zur Kostendeckung und für Vereinsaufgaben (Jugendarbeit) höflichst gebeten. Hierfür kann der beigefügte Überweisungsträger verwendet werden. Bareinzahlungen sind bei Sparkasse, Volksbank und am Postschalter möglich.

Spendenquittungen werden ab 20 DM unaufgefordert zugesandt.
Auswärtige Nuttlarer erhalten auf Wunsch die Zeitung gegen Portoerstat-

tung und Spende.

Wir danken unseren Inserenten recht herzlich.

Für Beiträge, Zeichnung, Foto, Anregungen, Hinweise und allgemeine Hilfen ein herzliches "Dankeschön" an:

Beate Sauerwald, Marianne Gödde, Thea Gödde, Doris Willing, Maria Kaiser, Karl-Heinz Martini, Rudolf Heinemann, Werner Hohmann, Dieter Becker, Heinz Busch und Andreas Wiemer.



das Interesse zur Veröffentlichung von Ortsgeschichte und Foto hat durch "WIR NUTTLARER" zugenommen. Viele persönliche Ansprachen und Anregungen sind Beweise dafür. Wir freuen uns darüber! Nur: so leicht und "meleben" ist das / und geht das nicht!

Sammeln der Unterlagen, Sichtung Archivierung, Neuschreibung etc ist nicht in Stunden oder Tagen getan. Die Fülle an vorhandenem und aufzuarbeitedem Material ist fast uner-

schöpflich.

Nuttlar's Geschichte sollte nach und nach aufgearbeitet und veröffentlicht werden. Das freilich bedarf der Hilfe mehrerer Personen. Wir suchen:

(siehe Stellenanzeige!) und versprechen Waghalsigen eine interessante Tätigkeit, die zwar viel Arbeit, Unkosten und hohen Zeitaufwand erfordert. Wer hat Mut und hilft?

Vorerst ergeht ein erneuter Aufruf alle Nuttlarer: Sucht auf Dachböden in Abstellräumen und Schubladen nach Material, daß zur Vervollständigung und Ergänzung einer späteren Chronik

beitragen kann.

Schriftstücke und Foto, sehen wir uns gern an, fotografieren oder fotokopieren. Die Urstücke bleiben in Ihrem Besitz! Sie können diese Unterlagen aber auch an uns geben, sofern kein Interesse einer persönlichen Sammlung besteht. Die Unterlagen holen wir gern ab.

Persönliche Ansprache oder Anruf genügt! (Te: 28 57).

Dankeschön!!



Stellenmarkt

sind ein junges, Zeitschriftenunhmen der Ortszeitungsbranche.

Produkt: die Ortszeitung "WIR NUTTLARER"

1000 Stck erreichen ca - 3000 Leser.

unser Ziel: eine für jeden burger interessante, ansprechende, örtlicher Basis basierende Zeitung suszubringen, suchen wir noch

Teter, Fotografen, Lesebriefschreiber, Lesebri

und CONTRA Schreiber, Zeichner, katuristen, Meinungs- und Ahnenscher und andere nette

die Interesse an einer derartigen liefern Beiträge liefern men.

ist erforderlich und die Tatsache mal "gegen den Strom schwimmen" müssen!

TERESSE? ... Dann bitte..., keine Bewerbungsschreiben.

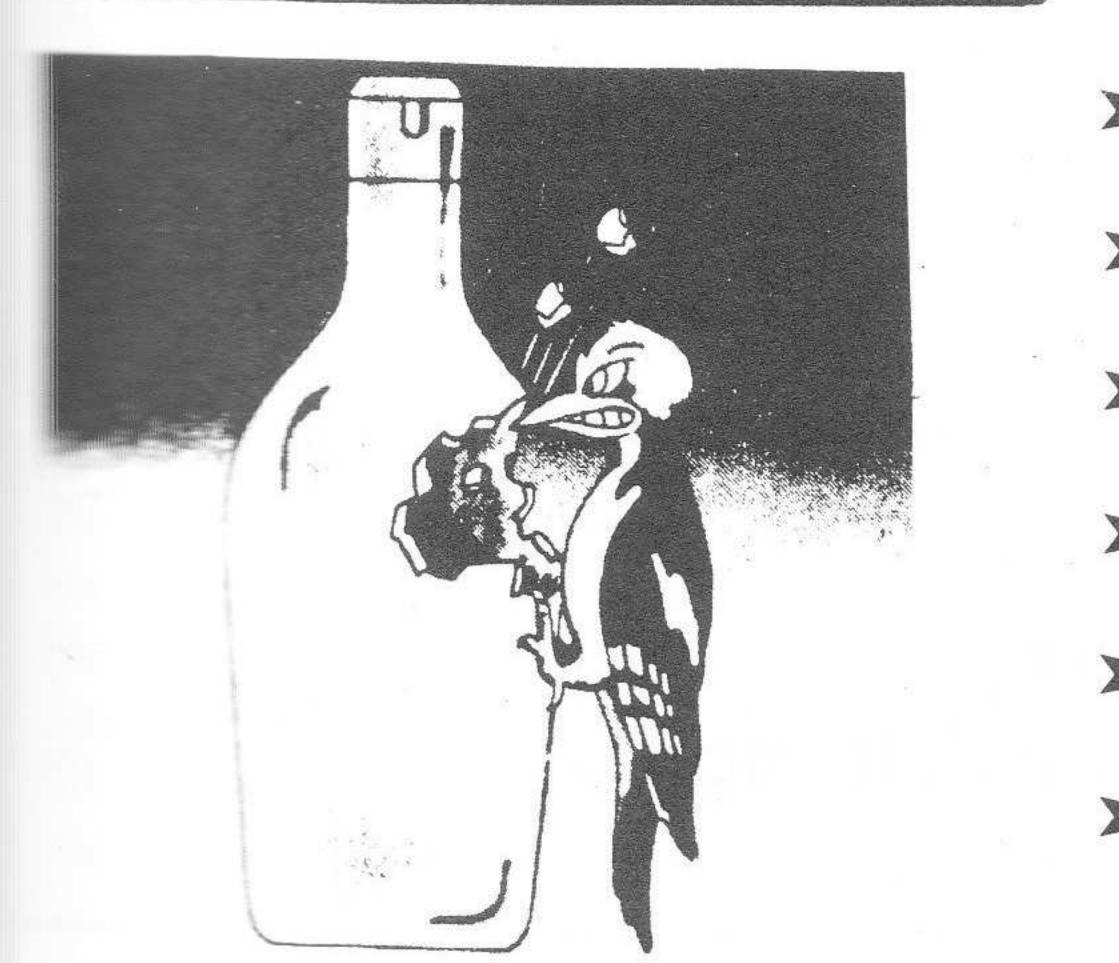
'Stopft' sie in unseren

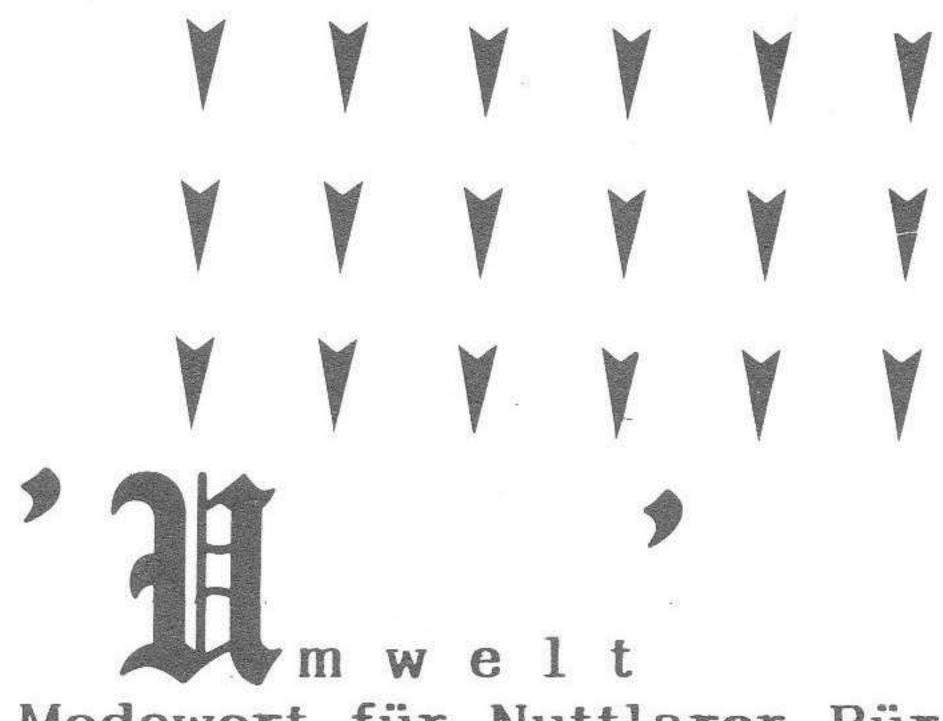
Besuch verpflichtet zu nichts!!

freuen uns auf Euer Engagement!

* * * * *

Imweltsch(m)utz





kein Modewort für Nuttlarer Bürger

Bewunderswerte Einzelaktion!

stop-ex-hop: Teil II:

Ein wirklich aktuelles, internationales und leider immer größer werdendes Problem. Nicht nur diskutieren, sondern handeln und ein Bewußtsein schaffen, daß Umweltschutz im kleinen und bei jedem von uns anfangen muß. Unser Beitrag in letzter Ausgabe hat nachdenklich gestimmt. Diskussionen beweisen es. 12 Kubikmeter Abfall in einem Jahr an Wegrändern und in Feldern: Ein Schock für viele Nuttlarer! Offensichtlich ist aber eine Besserung eingetreten.

Was wären aber alle durch die Gemeinde und über den Ortsvorsteher, Richard Dolle, gestartete Aktionen, wenn nicht der Einzelne unaufgefordert und maßgeblich durch persönlichen Einsatz beiträgt.

Im Bereich Alfert/Stausee/Föckinghauser Weg (Ostwiger Flur) fiel kürzlich ein Nuttlarer Bürger auf, der Plastikflaschen, Waschmittelkarton, Kanister mit Ölresten, Flaschen und Papier sammelte. Während des folgenden Gespräches dann: Großes Erstaunen, weil dies von ihm seit Jahren (!!) praktiziert wird.

So achtet er unter anderem bei Sonntagsspaziergängen auf Überbleibsel und Landschaftsverschandelungen unserer 'Wegwerfgesellschaft', um es am nächsten Tag aufzusammeln und über das Transportmittel 'Fahrrad' der Mülltonne zuzuführen.

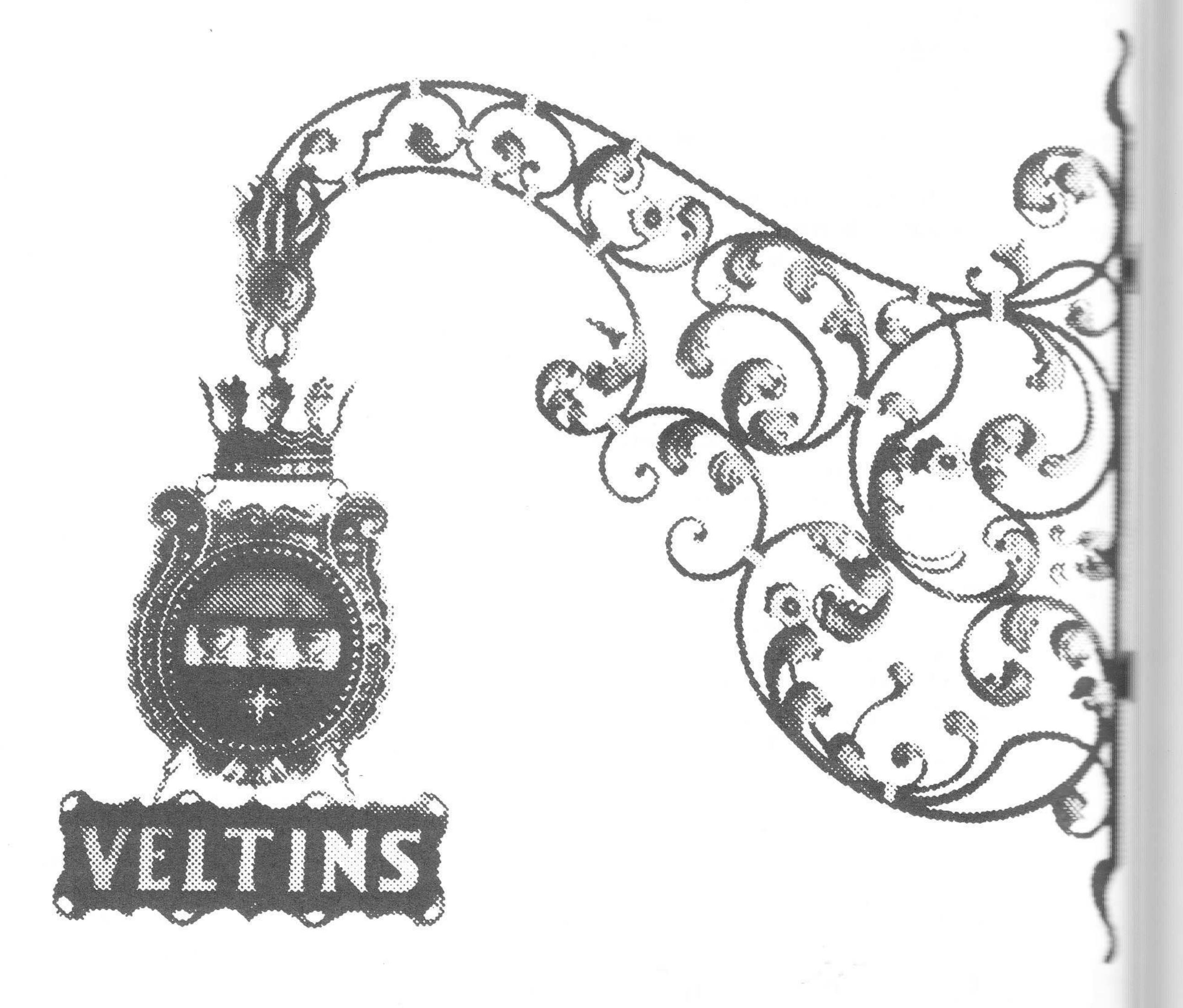
Lieber Nuttlarer XY!

Du bist ein Vorbild! Es ist schade, Dein Verbot zur Namensveröffentlichung beachten zu müssen. Eine öffentliche Belobigung war schon angebracht!

Möge Dein Beispiel bei uns allen Schule machen!

franjo

"Wir führen Gutes im Schilde." Frisches Veltins.



C. & A. Veltins Brauerei, 5778 Meschede-Grevenstein, Hochsauerland, Telefon 0 29 34/710

epner Hohman

Grußformen

Heute und Damals!

Abend" - "Tag" - "Mahlzeit"
Abend" - "Tschüss"
"Susschen" - "Hallo" - "Haiy"
Bey" - "machs mal"--- usw..,

heutige Zeit hat neue Grußformen agt. Oberflächlich oder sinnlos? kann schon urteilen!

dem Verlust unserer plattdeuteigentlichen Muttersprache ging der tiefere Sinn unseres Grüßens

Nachlesen alter sauerländischen erkennt man so recht den dieser ehemaligen Grußformen.

von uns erinnern sich an die vor 40 bis 50 Jahren deutsche Grüße gesprochen haben. hieß es bei der Arbeit: "Guatt e uk!" Anstelle des "Wiedersehen" man: "Bit da anderen Dage!" - sinnige Antwort: "Seo Guatt well!". Beim gohn" mit "Euak seau!" Beim "Guatt siäne" (-Gott segne-)

einer Mitteilung vom Tode eines nnten hieß es: "Dan giewe iäme Hearguatt dean Hiemel!" Antwort: us herno!" (Und uns demnächst/hernach)

Gott" und "Gott grüße Dich!" ab und zu ein MGV zum Willmengruß von Gästen.

ändern! Aber nachdenklich es uns doch machen!

diese Grüße nicht Gebete, wenn rechter Weise gesagt wurden?

des einmal ... oder ... kommt Zeit nochmal zurück?
"Guatt giewe es!"

Gruß noch zum Jahrewechsel:
Glücksiäliges, nigges Johr 1987!"
mien wir allen Leseren zu!

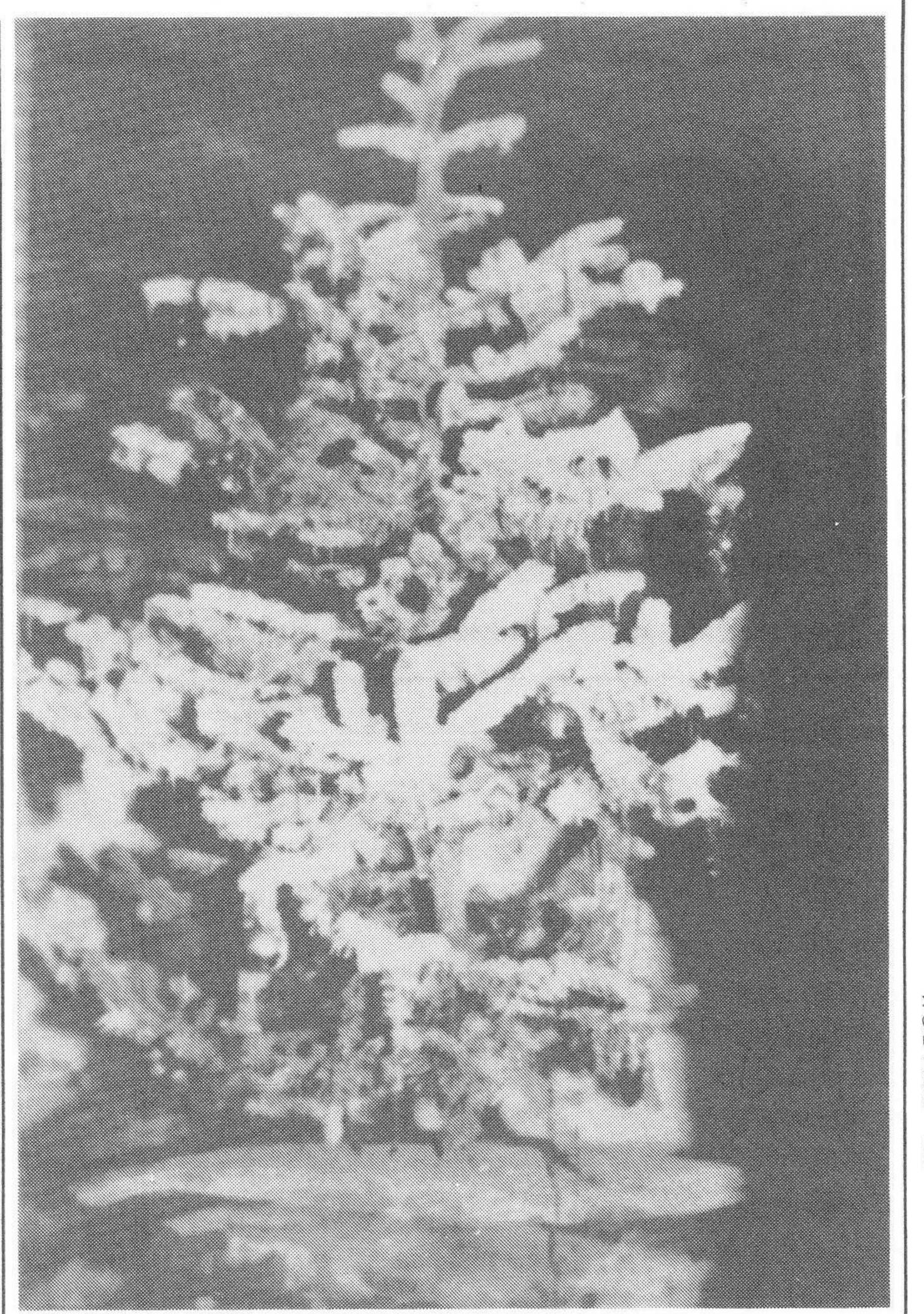
würde 'weh tun' auf diesen Wunsch Schneider".

einem 'kalten' "Prost Neujahr" zu Spinnfäden
Damals hieß es:

"Datt giewe Guatt un were wohr"

'hochdeutsche' Übersetzung dieser Sätze und Anwendung zum Jahr '1987 sollte uns nicht fallen!

einfach so... es geht bestimmt!



Kein Schnee sondern eine zentimeterdicke Schicht von Schiefermehl liegt auf diesem Weihnachtsbaum, der seit ca 1975 in einem Pausenraum der Schiefergrube steht.

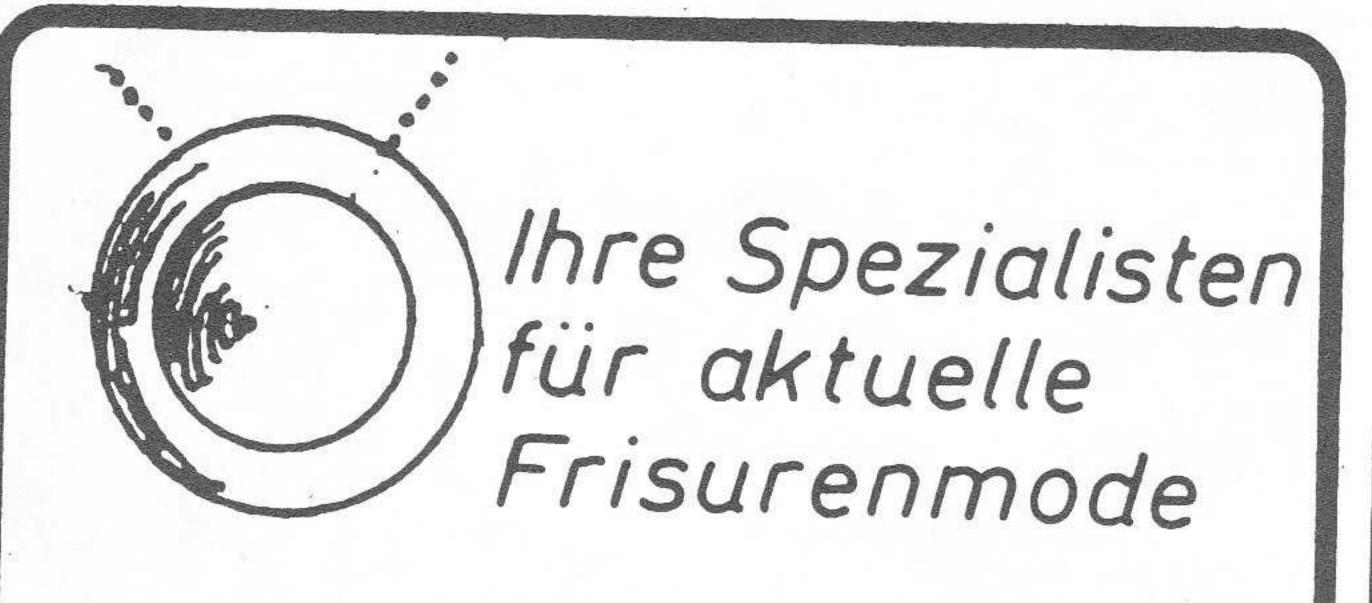
Hier versammelten sich bis 1984 unsere Bergleute der letzten Jahresschicht, um unter seinen grauweißen Zweigen das alte Jahr Revue passieren zu lassen und auf ein gutes neues anzustoßen! Die letzte halbe Schicht des Jahres gehörten dem Rück- und Vorausblick von Vergangenheit und Zukunft. Hierbei machten nicht nur Geschichten aller Art die Runde, sondern auch eine Pulle unserers Nuttlarer's "Schneider Korn" und des "Ganz Alter Schneider".

Spinnfäden und Staub, schmückten den Baum und ließen im Laufe der Jahre ein Lamettta eigener Art entstehen.

Dieses

Nuttlarer Dokument eigener Prägung fotografierte Werner Hohmann. Wir nehmen es gern zum Anlaß der Erinnerung und möchten allen Lesern

ein friedvolles, neues Jahr '87 wünschen.



Friseur Normann

Haarmoden + Drogerie

5780 Bestwig-Nuttlar (gegenüber d. Kirche) · Tel. (0 29 04) 24 10





Testen Sie ausführlich den tollen Kompakten von LADA: LADA SAMARA.

DM 10.990,-

Kommen Sie mit der ganzen Familie Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Briloner Str. 38 · Tel. (02904) 1232 5780 Bestwig-Nuttlar

LADA-Vertragshändler

Bringen Sie uns Ihren Gebrauchten als Anzahlung. Sie werden erstaunt sein, wie wenig Sie für Ihren Neuen zuzahlen müssen.



Nahrungsmittel in Demeter-Qualität sind Produkte des biolicie gisch-dynamischen Landbaues.

Biologisch-dynamischer Landbau, Waldorfschulen, anthomesophische Lehre sind Zusammenhang und von Rudolf State ner begründet.

Dies ist kein temporärer Werbegag, dies ist Kontinuität Programm seit mehr als 60 Jahren.

DEMETER-BROT gibt es nur aus Nuttlar.





Bäckerei **Ewald Brockherde** 5780 Bestwig-Nuttlar Telefon (02904) 2466

einzig anerkannte Demeter-Bäckerei im HSK.

Allen Lesern von "Wir Nuttlarer" ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Gaststätte "Domschänke" Inh. Friedhelm Wiese

> Rüthener Str. 1 5780 Bestwig 3-Nuttlar Telefon (02904) 2392

contactlinsen müssen Sie erleben!

Anders können Sie das herrliche Gefühl, an allem Schönen unbeschwert teilnehmen zu können, nicht kennenlernen.

Wir passen Ihnen wöhlk-contact-linsen an die meistgetragenen Contact-Linsen in Deutschland.



Ihre Augen



Meisterbetrieb für Augenoptik und Hörgeräte-Akustik

Postfach 1353 · Bundesstr. 147 5780 Bestwig/Sauerl. · Tel. (0 29 04) 45 91

Johannes Kaiser Malermeister

- Ausführung sämtlicher Maler-Glaser- und Tapezierarbeiten
- Fußbodenverlegung
- Fassadenbeschichtung
- Wärmedämmung

5778 Meschede

vormals H. Friedrichs Hartenknapp 13, Telefon (02 91) 18 34

5780 Bestwig-Nuttlar Waldstraße 12, Telefon (0 29 04) 28 01

STARTHILFE ...

ist nicht nur etwas für Autos an Wintertagen. Starthilfe braucht jede neue Initative in einer einde: Ermutigung und wohlwollen-Interesse der anderen, praktische und Anregungen für die erste-n mon-en..., wo die allgemein be-Schwellenangst zu überwinden William To

Anfang ist schwer', auch dieses lernten wir kennen in 1986. Aktivitäten in einer Gemeinde zu iber den eigenen Kirchturm Teuszublicken versuchen; ein Abenwo schon manchmal Väterchen Einzug im stillen Kämmerlein MUELE.

nichts desto Trotz: Sie, liebe larer, haben durch Ihr Anerkennt-Mitwirken und Spenden von 0.20, 1, 2, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 50, 176, 500 und 538 DM beigetradaß der Start gelang.

Neue Mitglieder sind seitdem in Gemeinschaft. Ein hoffnungs-Anfang, der Mut zum Weitermen gab!

der Schwelle zum neuen Jahr sagen



ein herzliches:



über 100 Inserenten, Freunden und annten, heimischen und auswärtigen Mittlarern, die uns Starthilfen gaben den "Benzintank unseres Autos" ten.

der Tank ist mit dieser Ausgabe das Auto läuft z Zt rückwärts!

melen wir weiterfahren, brauchen wir 1987 neuen "Sprit". Der SUPER' oder 'NORMAL' sein! In 5, 10, oder ... mehr Liter Behälter. Wir Tenotigen jeden Liter (sprich Geldmende!) der zu einer 'Weiterfahrt' WIR NUTTLARER und vornehmlich Gründung einer Jung KAB (JKAB) renotigt wird.

Hoffnungsvolle Ansätze sind vor Jahren bei der BDKJ gemacht; praktische Aktionen eingeleitet usw. ... Die Gruppe fand nicht den notwendigen Rückhalt und war sich selbst überlassen. Von schönen Worten allein wird keiner satt. Nach dem Motto: "Ohne Moos nix los - ohne Knete keine Fete" erlahmte die Begeisterung.

Unsere Jugend ist ansprechbar, bereit für eine Sache einzustehen und an ihr mitzuarbeiten. Wir sollten ihr dabei helfen!

Wir als örtlicher KAB-Verein mit Anschluß an den großen Dachverband möchten aktiv etwas für die Jugend tun, d.h. nicht nur sachlich, sondern auch mit dem Herzen dabei sein. Es können Gruppen die vielfältigsten Hilfen erhalten und wir wollen Ihnen Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Liebe Jugendliche, wir werden vorgewarnt, daß "geht in die Hose!" Zeigen wir es den Erwachsenen doch einmal! Macht mit und beachtet die spezielle Beilage für Euch in diesem Heft!

Zu danken haben wir vor allem den Inserenten unserer Ausgaben, die stets und spontan ihr 'Starthilfekabel' anlegten um erneut durchstarten zu können.

Wünsche und Hinweise unserer Leser werden stets berücksichtigt, bitten jedoch um Geduld und Einsicht, daß Unmögliches sofort geschieht, nur Wunder etwas länger dauern.

Auch Sie, liebe - r Nuttlarer - in, sind aufgefordert mitzuarbeiten. Heute benötigen wir Ihre Mitarbeit und Unterstützung. Gemeinsam können wir es schaffen! Machen Sie unser Anliegen mit zu Ihrem Ziel. Unsere Jugend braucht uns. Machen Sie mit, dann können wir auch 1987 weiterhin "Vollgas" geben..

Ihre KAB St. Anna

En Mann as 'en Engel

De Nowerfruggens saten tehaupe un drünken Kaffai - dat geschütt vake -(geschieht oft) un luaweden (lobten) iäre Männer- dat geschütt nit vake. Am besten machtet de Plundermänske un saggte: " Jo, et ist wohr: ik hewwe ne Mann as 'en Engel, ments dai auiwel dai suipet."

(F.W.Grimme)

Der stumme Schrei!

Lehrstück des Grauens!

Vision einer nahenden Endzeit?

Der Holocaust Deutschlands ?!

Um was geht es uns ?

Der berühmteste Abtreibungsarzt der größten amerikanischen Abtreibungsklipik im Osten von Ney York, Dr. Nathanson, ist nach eigenen Angaben persönlich für 20 000 (!!) Abtreibungen verantwortlich. Er hat einen Film drehen lassen, wo der Ablauf eines 3 Monate alten Kindes aus der Sicht eben dieses Kindes durch ein hochempfindliches Ultraschallgerät festgehalten wird.

Der Filmkommentar:

"Der kleine Mensch ballt seine Fäustchen. Verzweifelt versucht er zu fliehen, weicht immer wieder den todbringenden Stichen aus. Aber es gibt kein Entkommen: im Augenblick der Zerstückelung reißt ! das Kind deutlich sichtbar den Mund auf: ein qualvoller stummer Schrei, den niemand hört. Der kleine Körper wird in Stücke gerissen und mit einem Kunststoffschlauch abgesaugt. Am Schluß wird das abgetrennte Köpfchen mit einer Zange entfernt.

Das ist Mord, wie er brutaler nicht sein kann."

Für Dr. Nathanson wird dieser Film zu einem 'Lehrstück des Grauens', das ihn seitdem selbst zum entschiedenen Abtreibungsgegner gemacht hat.

Es geht uns um die grundsätzliche Lebens.

Hierzu hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 25. Februar 1975 festgestellt:

Frieden und Abtreibung

ie will die Friedensbewegung auf Dauer und glaubhaft eine Bewegung der Gewaltlosigkeit sein, aber schweigen zur Gewalt in Form von massenhafter Abtreibung? Jede Manipulation am Leben ist Sünde und damit inhuman. Die Manipulation am individuellen ungeborenen Leben ebenso wie die massenhafte Manipulation durch die immer wahrscheinlicher werdende Vernichtung der Menschheit.

Franz Alt

Das sich im Mutterleib entwickelnde Leben steht als selbstständiges | Rechtsqut unter dem Schutz der Verfassung. Das Recht auf Leben Finanzierung wird jedem gewährleistet, "lebt"; zwischen einzelnen Abschnitten des sich entwickelnden Leben kann hier kein Unterschied gemacht werden. "Jeder" im Sinne des Art. 2 (2) 1 Grundgesetz ist Lebende", anders ausge-"jeder Jedes Leben besitzende drückt: menschliche Individuum; "jeder" ist daher auch das noch ungeborene menschliche Wesen."

Welche Wertordnung räumen wir uns ein?

Machen wir uns mit unserem Schweigen mitschuldig an der Vernichtung und Verbrennung unseres Volkes?

Wir können, wollen und dürfen nicht schweigen!

Dieser Artikel soll ein Aufschrei, Appell und Hilferuf an die heimischen Politiker im Bundes- und Landtag sein:

- Haltet die Wertordnung des Grundgesetzes hoch und mißbilligt grundsätzlich den Schwangerschaftsabbruch,
- klärt die Öffentlichkeit über die medizinischen, rechtlichen und vor allem ethischen Fragen auf,
- setzt Euch ein für das Leben und schützt das ungeborene Leben,
- schafft die rechtlichen Voraus-Unantastbarkeit des menschlichen setzungen für die Streichung des §§ 218 ff.

Zur Finanzierung der derzeitigen Abtreibungspraxis erklären wir:

Die KAB ist von der Entscheit des Bundessozialgerichtes. nach Krankenkassen Abtreib ohne Einschränkungen weiter fi zieren können, tief enttäuscht. ist nicht zu begreifen, da8 Richter nicht den Mut haben. klare Entscheidung zu treff Völlig unverständlich ist Argumentation des Gerichtes. Klägerin sei nicht in Rechten beeinträchtigt. Kassenmitglieder sehen in derzeitigen Finanzierungspr einen eindeutigen Rechtsbruch sie gegen ihren Willen gezwit sind, die Tötung menschlich Lebens mitzufinanzieren.

Wir können diesen Vorgang nur tiefst bedauern. Die öffentlie nicht medizibegründeter Schwangerschafts brüche haben das Rechtsbewußtse in der Bevölkerung nachhalt verändert und zu einer Erleichten rung in der Abtreibungspreise beigetragen. Wer auf Krankensste abtreiben lassen kann, empfingen kein Unrecht mehr. Abtreiburgen die aufgrund einer sozialen Not ge vorgenommen werden, haben nichts mehr mit der Heilung Krankheit zu tun.

Mehr denn je ist der Gesetzger aufgerufen, eine Änderung herte zuführen. Wir die KAB, forzen insbesondere die Unionspartei auf, in der nächsten Legislatur riode diesen Mut zur setzesänderung aufzubringen.

KAB St. Anna Nutt

IIII Allag

ieses Wort Frieden zerredet benutzt verbraucht Herr schenke uns Eintracht

Anderka



"Statistiken haben so was Fesselndes an sich..."

Schon | noch gewußt?

den Jahren 1968 - 1986 spendeten Nuttlarer für die großen Werke:

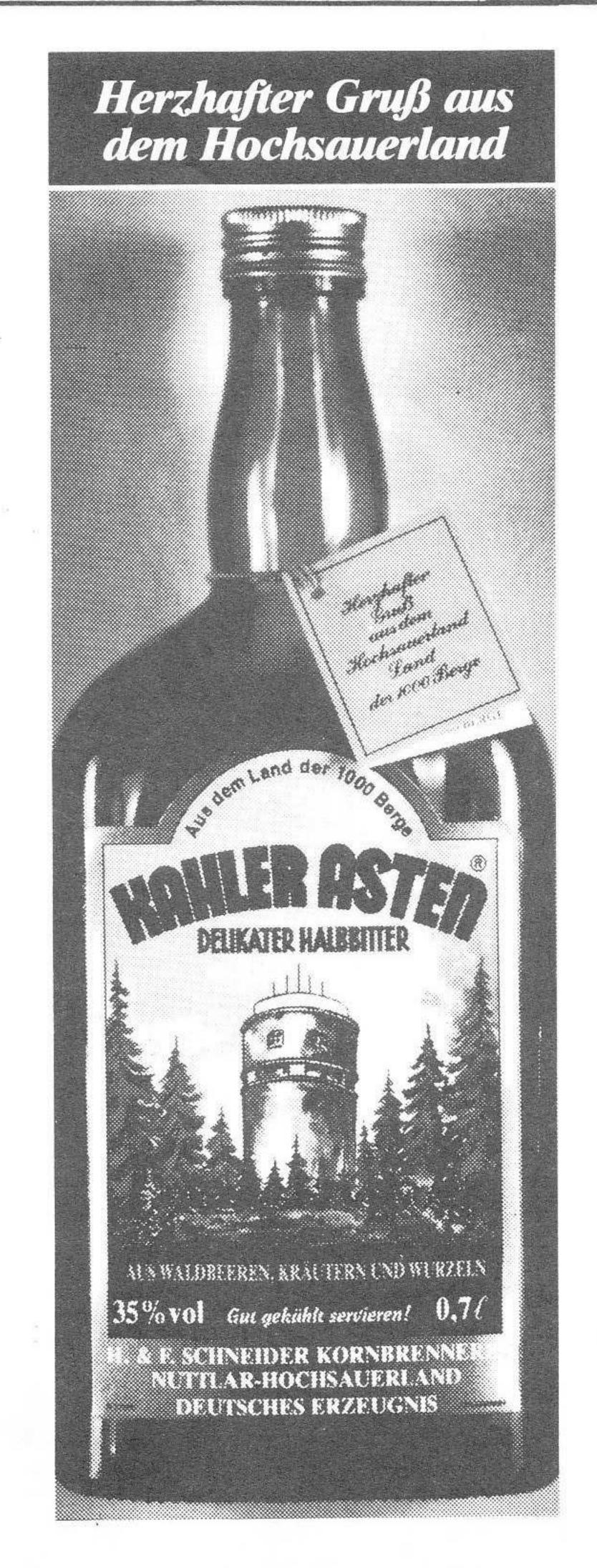
Nuttlarer	fur die großen	Werke:
	MISEREOR	ADVENIAT
	DM	DM
	9.000	10.600
	9.100	8.862
	8.600	10.042
	9.176	9.080
	9.100	10.425
	8.370	10.505
	8.775	11.460
	11.920	12.775
	10.335	12.845
	11.560	13.865
	14.398	16.000
	14.830	16.700
	16.607	21.090
	14.866	17.715
	13.889	18.135
	12.960	16.625
	14.501	17.400
	12.506	14.112
	10.283	* 1)
ammen:	220.776	248.236
steht noc	h aus.	
	11 620	13.790
		10./30
		3
		1986: = 608
		1694
Kirchenbe		
	19.11	22.68
Durchschnitt Gesamtkatholiken		
	6.85	8.14
	steht noc chschnitt Jahr henbesuch So/2 Zählu oliken (Ge den-Durch Kirchenbe	9.000 9.100 8.600 9.176 9.100 8.370 8.775 11.920 10.335 11.560 14.398 14.830 16.607 14.866 13.889 12.960 14.501 12.506 10.283 220.776 steht noch aus. chschnitt Jahr 11.620 henbesucher So/2 Zählungen/Jahr) in 10.01iken (Gesamt) 1986: iden-Durchschnitt Kirchenbesucher: 19.11 chschnitt Gesamtkatholiken

Achtung! Briefmarkensammler!

Nur Zahlen?

8.14

Es besteht der Wunsch hier eine Brief-Markensammler-Gemeinschaft "WIR NUTTLARER" zu gründen. Interessierte Nuttlarer melden sich bitte bei den Vorstandsmitgliedern oder rufen: 28 57 an. Anfänger sind herzlich willkommen. Die Gemeinschaft soll sich als eigene Gruppe etablieren.





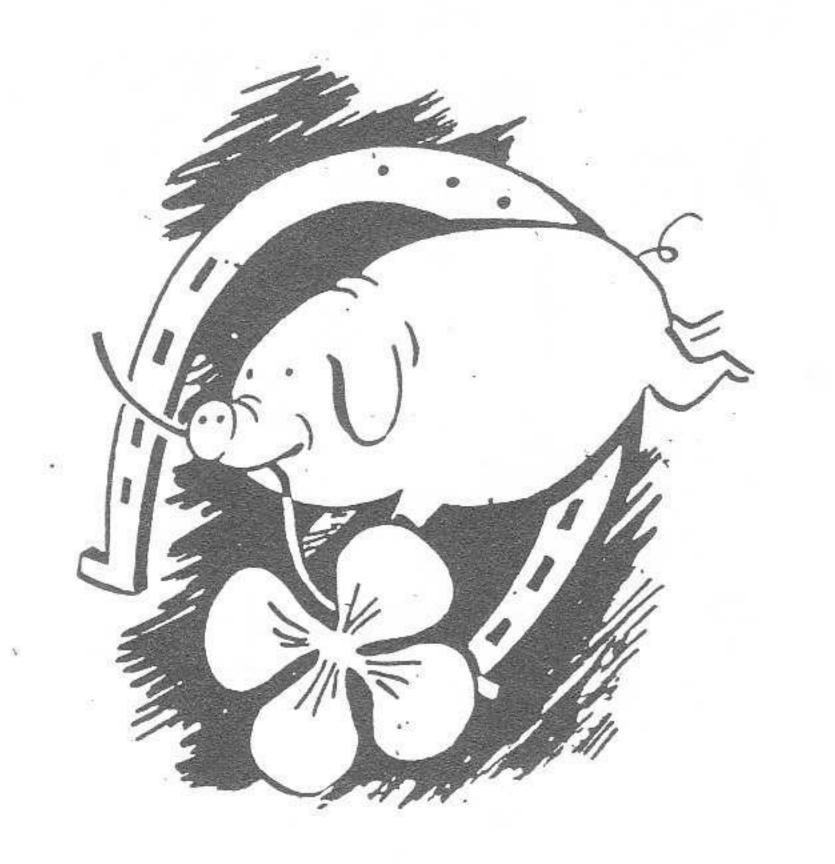


FOTO:

Gewinner der Preisrätsel aus 1., 2/3. Ausgabe:

Foto:

von oben/links: Manuela

Hömberg, Andrea

Kersting, Michael Wag
ner,

Sascha Kraus, Torsten

Friedhoff,





Nicht alle jungen Teilnehmer konnten gewinnen! Die Mitfreume war jedoch groß, als die für Freunde und Freundinner "Lohntag" hatten.

Die Gewinner aus **Hausnamenaufruf**: Frau Thea Gödde, Hanna Mönig, Monika Eickhoff,

Herr Franz Braun, Heinz Wiemann, bei einem Wochenendkurs der KAB im JOSEPH-JOOS-HAUS am 22./23.11.86 in Möhnesee-Körbecke.

Bild: Die Nuttlarer Gruppe mit Freunden aus Wallen und Calle.

Vorn: Ref. Hermann Kampmann, MdL, Hamm; 3.von re.: Helmut Kampmann, Bezirkssekretär im Bezirksverband Hochsauerland.



Lösungswort aus 2/3/86

Innes Joachim Degenhardt

Lischof von: Paderborn

Buchgewinner: Torsten Friedhof,

Lea Kersting und Michael Wagner.

Neues Rätsel
für Kinder und Jugendliche!
Mai 87 spendet ein Weihbischof das

heißt er? Der Name steht in der Lischrift.

Se. Exellenz der Hochwürdigste Herr

Domprobst
Wirklicher Geistlicher Rat
zu Dortmund am 14. April 1922
zum Priester geweiht
29. März 1952 zu Paderborn
zum Titularbischof von Vina und
Weihbischof von Paderborn ernannt
am 31. Mai 1980
konsekriert am 20. Juli 1980 "

Liso: Zeitung lesen, Namen finden, mitte genau aufschreiben (auf einen Zeitel und vor allem keine Zeitungen Lusschneiden!) Absender nicht vergessen!) und ab geht die Post in den LAB – Briefkasten. Zwei Buchpreise sind ausgesetzt! Zwei Jugendliche ab Jahre erhalten einen freien Wochenmachturs im Joseph-Joos-Haus am Möhne-see.



Hußten Sie übrigens, daß ...

- die bisherigen Ausgabekosten von **WIR NUTTLARER** (einschl Kalender '87)

7.05 DM

je Familie betragen

- diese Selbstkosten durch Inserate **nicht** gedeckt sind ?
- die Arbeit weitergehen soll und wir Geld für unsere Jugend zur Bildung einer JungKAB (JKAB) benötigen ?
- wir gerne das "abenteuer- und bettelhafte" zur Deckung der Grundkosten ablegen möchten?
- wir den Nimbus des Schülerzeitungseffekts z Zt nicht beseitigen können, da ca 2000 DM-Satzkosten nicht tragbar sind?
- eine solide Grundlage für weitere Ausgaben geschaffen werden muß?
- dies nur gelingen kann,
 wenn alle, soweit sie in der Lage
 sind diesmal mit einer

10 DM - Spende

dabei sind?

Wir müssen dies einmal sehr offen und klar sagen!

Aus unserem KAB-Mitgliedsbeitrag erhalten wir 0.50 DM/Monat an Schlüsselzuweisung für Vereinsaufgaben.

Die gesteckten Ziele für Bildungsaufgaben der Jugend können damit nicht erreicht werden.

Unsere Jugend braucht uns! Dafür "betteln" wir gern! Müssen wir das?

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!

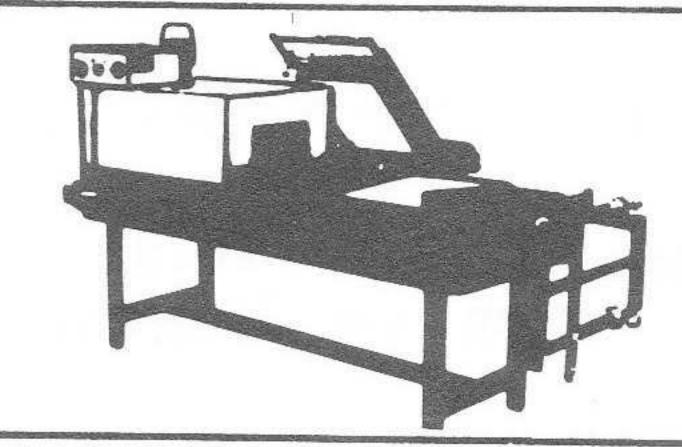
Übrigens:

auch Sie sollten zu uns kommen, weil wir Sie brauchen!!

Ihre

KAB St. Anna





Sa., 10.01.
Christbaumaktion;
Abholung für Osterfeuer, kleine Spende für (Osterfeuer) erbeten

07. 02. - 08.02.

Wochenendkurs '87

Anmeldung erbeten: Tel.: 46 45

Mi., 18.02. Karnevalsfeier der älteren Generation KFD / Schützenhalle

Fr., 20.02.
Wohnraumbesteuerung § 10 e (alt § 7b) ESTG
Übergangsregelung
Eigentum – Wohnung

Fr., 20.02. Karnevalsfeier der Frauen (KFD)

Sa./So., 21. / 22.02. Gottesdienste im Leben einer KAB Gemeinschaft

Fr., 13.03.

Jugend - Alter - Familie

Kirche und Gesellschaft im Spannungsfeld
der Generationen

Sa., 14.03., 19.30 Uhr KAB - Skat - Turnier

Fr., 27.03. 20.00 Uhr, Grenz - und Nachbarschaftsrecht

So., 29.03.
Missionsausstellung
der Frauengemeinschaft (KFD)

Fr., 03.04. 20.00 Uhr Gründung einer Jung-KAB (J-KAB),

im April: Papier- und Kleideraktion;

Sa., 11.04..
Generalversammlung (GV) der KAB
mit Ehegatten und/oder Partner,
Neuaufnahme von Mitgliedern
kleine Festlichkeit

Gründonnerstag - Karsamstag 16.4.- 18.4.. Osterfeuer; Gemeinschaft aller Nuttlarer Vereine

Karfreitag., 17.4.; 10.00 Uhr/ KAB - Kreuzweg am Sengenberg Ostersonntag, 19.04. Osterfeuer

Ostermontag, 20.04.
Sitten und Gebräuche der Heimat
Gemeinschaft KAB / SGV
- Emmausgang Nuttlarer Familien -

im Mai: Spendung der hl Firmung durch HH Weihbischof Hans Leo Drewes

So., ? , vsl im Mai

KAB - 11 Uhr- Frühschoppengespräch

mit Ferdi Tillmann, MdB

Thema:

Alles über Sport; und

nach der Wahl '87:

'Die politische Landschaft der

Bundesrepublik in den 90er Jahren

Diskussion

01.05.
Maiwanderung SGV/KAB,

Fr., 08.05.:
Herz - Jesu Freitag der KAB
in Werl, Busfahrt für Alle
Anmeldungen: Tel. 46 45

Fr., 15.05. 20.00 Uhr
Neue Medien
Kollege Computer
-Informationstechniken verändern
Arbeitswelt
mit praktischer Vorführung /
(auch und besonders für Berufsanfager!)

Fr., 22.5.; 20.00 Uhr,
Frisur und Kosmetik leicht gemacht
schnell und mit einfachen Handgriffe
für den Abend
eine Frisur zaubern,
dazu das passende Make-up

07.06. | 08.06 (Pfingsten '87)
voraussichtlich 5. Ausgabe:
"WIR NUTTLARER"

13.06. - 14.06.
Wochenendkurs der KAB
im Joseph-Joos-Haus, Körbecke
Anmeldungen bitte: Tel.: 46 45

Fr., 19.06. 20.00 Uhr
Haushaltsplan der Gemeinde;
Aufstellung und Nachtragshaushalt.
Neues in Nuttlar

Sa./So., 27./28.06. Dorffest Feuerwehr und MGV